

29. FRIEDENSFEST *ival*



Klima

schützen –

Frieden

bewahren

**Gedenkveranstaltung
für die Opfer des Faschismus**
Donnerstag, 4. Juli, 18.00 Uhr, Am Poth
(gegenüber dem Bahnhof)

Korsakow (Düsseldorf) / The Unduster (Simbach a. Inn) / Irish Maiden (Hemer/ Iserlohn) / Joker's Kingdom (Iserlohn + Umgeb.) / Kunstfehler (Koblenz) / Boreas (Wuppertal) / Pax* (Iserlohn) / Spiral Drive (Mannheim) / The Sewer Rats (Köln) / Kochkraft durch KMA (Bonn) / Reliquiae (Osnabrück) / Tribal M (Wuppertal) / Minuspol (Osterode/ Harz)

5. bis 7. Juli 2019

UMSONST UND DRAUSSEN

ISERLOHN - PLATZ DER KULTUR(EN) AN DER BAUERNKIRCHE

www.friedensfestival.de

Unsere Bitte an euch:

Seid solidarisch und bringt keine Getränke mit

Es ist unser erklärtes Ziel, jedem die Teilnahme am *Friedensfestival* zu ermöglichen. Deswegen verzichten wir auf Eintrittsgelder und deswegen versuchen wir auch, die Preise für Essen und Getränke so niedrig wie möglich zu halten. Das kann allerdings nur funktionieren, wenn ihr solidarisch seid und eure Getränke bei uns kauft.

Der Erlös wird gespendet

Fremdbier gefährdet nicht nur die Veranstaltung an sich, sondern verringert auch den Erlös, den wir wie immer komplett in die Flüchtlingsarbeit und andere soziale Projekte spenden wollen.

Schnaps macht aggressiv

Die Erfahrung zeigt, dass hochprozentiger Alkohol viele Leute aggressiv macht. Und das passt nun so gar nicht zu einem Friedensfest und der Atmosphäre, die wir für euch schaffen möchten. Wer trotzdem mit Schnapsflaschen anrückt, muss damit rechnen, von uns vom Platz geschickt zu werden.

Zelte sind nicht erlaubt

Wer das ganze Wochenende dabei sein möchte und von außerhalb kommt, der sollte sich möglichst einen Übernachtungsplatz bei Freunden sichern. Auf dem Festgelände selbst ist das Zelten durch die Stadt verboten. Wer kurzfristig einen Schlafplatz benötigt, kann sich an uns wenden. Im Bühnenbereich gibt es nachts Platz für einige wenige Leute. Das gilt natürlich nur für echte Notfälle.

**Fremdbier
tötet das
Friedensfest**

**Alle Leute hier
arbeiten ohne
Lohn für die
gute Party**

Hier sind unsere unschlagbaren Festivalpreise:

Waldstadt

Pils/ Stollentroll
0,33l 2,00 Euro

Pinkus Pils

0,5l 2,50 Euro

Paderborner Pils

0,5l 2,00 Euro

Veltins Pils

0,33l 2,00 Euro

Biermischgetränke

0,33l 2,00 Euro

Veltins Alkoholfrei

0,33l 2,00 Euro

Veltins Fassbrause

0,33l 2,00 Euro

Cola, Limo

0,33l 1,50 Euro

Apfelschorle

0,33l 1,50 Euro

Viva con Agua

0,33l 1,00 Euro

Pfandflasche: 0,50 Euro

- 3 Klima schützen - Frieden bewahren
- 4 Warum das Fest
- 5 Wer ist das Plenum?
- 6 Fridays for Futur
- 7 Extinction Rebellion
- 8 Omas gegen rechts
- 9 Gedenkveranstaltung
- 11 Windkraft
- 13 Selbstdarstellung: aufRecht
- 14 Revolutionstheater
- 16 Keine 2% für Militär
- 17 Französisch-deutsche Annäherung
- 18 Kultur und Natur
- 19 Interview Flüchtlinge
- 20 Erinnerung und Mahnung
- 22 Programmübersicht
- 24 Zwei vor zwölf
- 26 Killerroboter
- 28 Selbstdarstellung: CC e.V.
- 29 Erinnerungen
- 31 Kinderprogramm
- 32 Dank an Bands
- 35 Bandprogramm

Klima schützen - Frieden bewahren

2019 ist ein spannendes Jahr. Weltweit regt sich Widerstand gegen den Raubbau an der Natur. Auch in Iserlohn wurden die Schüler aktiv und gingen am 15. März gegen die drohende Klimakatastrophe auf die Straße. An immer mehr Orten in Deutschland und vielen anderen Ländern gibt es zudem Aktionen der Gruppe Extinction Rebellion, die zum Umdenken in Sachen Klima und zur Schaffung neuer Strukturen aufruft, mit denen die Katastrophe noch aufgehalten werden kann.

Deshalb haben wir für das diesjährige Festival das Motto „KLIMA SCHÜTZEN – FRIEDEN BEWAHREN“ gewählt. Was passieren wird, wenn wir nicht alle umdenken und die Erde so behandeln, dass sie für uns alle und für künftige Generationen bewohnbar bleibt, können wir uns kaum ausmalen. Auch der Umstand, dass wir – 30 Jahre nach dem Kalten Krieg – noch einmal auf ein Wettrennen mit Nuklearwaffen zusteuern, ist absurd. Es muss sich so vieles ändern und wir müssen uns alle dafür einsetzen, egal wie alt oder jung wir sind. Es macht Hoffnung, dass die Jüngeren auf die Straße gehen und lautstark ein Umdenken und anders Handeln einfordern.

Zunehmender Nationalismus

Gleichzeitig wird das gesellschaftliche Klima immer rauer. Es gibt immer wieder Übergriffe auf Menschen, die anders aussehen als

die „Durchschnittsdeutschen“, wer immer das sein mag. Wir dürfen niemals vergessen, dass wir alle zusammen nur diese eine Erde haben und dass keiner mehr als irgendein anderer das Recht hat, in Freiheit und Würde zu leben. Wir müssen uns auch weiterhin dafür einsetzen,



dass deutsche und andere Waffen nicht für Tod und Terror sorgen. Dass nicht mehr ständig im Mittelmeer Menschen, die vor Tod und Hunger, Unterdrückung und Elend fliehen, einfach ihrem Schicksal überlassen werden und dort umkommen.

170 Jahre Revolution in Deutschland

1849 gab es auch in Iserlohn eine demokratische Revolution – ebenso von Menschen, die von einem besseren Leben träumten und sich ein gutes Leben in Frieden und Freiheit wünschten. Auch wenn die Revolution damals blutig

unterdrückt wurde, können wir uns an ihnen ein Beispiel nehmen und uns weiterhin dafür einsetzen, dass wir hier und alle Menschen in Frieden leben können. Wenn wir uns hier vor Ort dafür stark machen, können wir schon viel erreichen. Selbst der längste Weg beginnt mit

dem ersten Schritt, in diesem Fall ist es sozusagen der 29. Schritt. Wir freuen uns über jeden, der diesen Weg mit uns gehen will.

Wie jedes Jahr wollen wir ein friedliches, fröhliches, buntes Fest feiern und ein Zeichen dafür setzen, dass es auch anders geht, dass der Pessimismus nicht die Oberhand gewinnen muss, dass wir friedlich miteinander feiern können. Kommt und feiert mit uns, engagiert euch, geht auf andere zu, auch wenn der erste Schritt vielleicht nicht so leicht ist.

Wir freuen uns auf euch und auf unser supertolles Friedensfestival 2019!

Macht bei uns mit, auf dem Fest und bei unserer politischen Arbeit. Arbeiten wir gemeinsam daran, das Klima zu schützen und den Frieden zu bewahren!

FriedensPlenum

Vorwort

Warum das Friedensfest?

Rückblick

Wir wollen nicht nur auf die Missstände in der ganzen Welt und vor Ort aufmerksam machen, sondern auch hier bei uns, im Kleinen, ein friedlicheres Miteinander schaffen.

Das geht am besten, wenn wir zusammen feiern. Die Musik verbindet, gutes Essen sowieso, und wir kommen miteinander ins Gespräch.

Außerdem kommt der Überschuss, den wir auf dem Fest erzielen, wie jedes Jahr Menschen in Not zugute. Eine Übersicht dazu findet ihr ja auf dieser Seite. Wir sind dankbar für eure großzügige Unterstützung! Ohne euch wäre uns das nicht möglich. Deshalb auch noch mal unsere Bitte: Kauft eure Getränke und das Essen bei uns!



Fotos und Videoaufzeichnungen vom Fest!

Auf dem Iserlohner Friedensfestival werden Fotos und Videoaufnahmen gefertigt, die von uns in der Festzeitung, auf Facebook oder/und auf der Homepage des Festivals verwendet werden.

Mit dem Betreten des Veranstaltungsgeländes muss jeder Besucher damit rechnen, dass von ihm gemachte Aufnahmen dafür verwendet werden. Natürlich werden wir Fotos von euch von unserer Homepage entfernen, wenn ihr damit trotzdem nicht einverstanden seid. Eine kurze Mail an: info@friedensfestival.de (mit Angabe welches Foto ihr meint) reicht.

Impressum

Redaktion: Jörg J., Sophia S., Brigitte P., Sabrina K., KuN Drüpplingsen, Walter W., aufRecht e.V., Katja H., Nancy W., Norbert L., Detlev P.

Fotos: Bands, Alex P., Jörg J., Christian Penn, Seite 6 oder wie angegeben
V.i.S.d.M.: Brigitte Pusch-Kovács, Iserlohn
DTP-Produktion: Stephan Horsch
Druck: Uwe Nolte, Iserlohn
Auflage 3000 St.

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht der Meinung des FriedensPlenums entsprechen.

Bilanz der Feste

Spendenübersicht Friedensfestival

1991:	600,00 Mark	2003:	1594,15 Euro
1992:	1.600,00 Mark	2004:	kein Überschuss
1993:	4.100,00 Mark	2005:	4.849,09 Euro
1994:	kein Überschuss	2006:	kein Überschuss
1995:	kein Überschuss	2007:	780,74 Euro
1996:	2.200,00 Mark	2008:	656,94 Euro
1997:	2.018,00 Mark	2009:	1223,55 Euro
1998:	10.144,00 Mark	2010:	293,88 Euro
1999:	3.491,41 Mark	2011:	240,32 Euro
2000:	5.151,15 Mark	2012:	3069,32 Euro
2001:	7.097,67 Mark	2013:	3782,11 Euro
2002:	5.121,40 Euro	2014:	918,48 Euro
2003:	1.594,15 Euro	2015:	3500,99 Euro

2016 **kein Erlös (Rest aus Vorjahr: 2 878,10 €)** **Es gelang uns, ein Minus von 6 007,- € bis Mai 2017 durch Spenden, Veranstaltungen und Zuschüsse auszugleichen**

- 46,56 € Zuschuss Begegnungsfest
- 371,74 € Beschenkung von Flüchtlingskindern in Unterkünften
- 200,00 € Rechtsanwaltskosten zur Klärung einer Vaterschaft

Rest: 2 259,80 €

2017 **6 605,98 € Erlös (Mit Übertrag 8 865,78 €)**

- 60,00 € Erstattung Kosten Flüchtling beim Kunstsommer
- 98,70 € Gebühr für Hüpfburg + Zuschuss Feier Sozialticket
- 600,00 € Unterstützung Fahrtkosten für Flüchtling nach Hagen für Abitur
- 43,77 € Unterstützung offene alternative Fußball-Stadtmeisterschaft
- 300,00 € Zuschuss Wunschbaumaktion für bedürftige Kinder
- 300,00 € Unterstützung Passerstellung für Familien nachzug Flüchtlinge
- 200,00 € Spende für Humanitäre Unterstützung Afrin/Rojava
- 11,24 € Schulbuch für Flüchtlinge
- 100,00 € Rechtliche Verfahrensunterstützung Flüchtlinge

Rest: 7 152,07 €

2018 **6 321,76 € Erlös (Mit Übertrag 13 473,83 €)**

- 1 000,00 € Beihilfe Reisekosten Familienzusammenführung
- 732,73 € Rechtsanwaltskosten Flüchtlinge
- 40,00 € Telefonkarte für Flüchtling
- 200,00 € Spende Internationales Friedensdorf e.V. für Kinder
- 460,82 € Material für Einschulung von bedürftigen Kindern
- 590,00 € Finanzierung Integrationskurs 2 Module
- 856,00 € Unterstützung Projekt „Eine Million gegen Rechts“ für Soziokulturelle Zentren in den neuen Bundesländern durch die Band „Strom und Wasser“
- 400,00 € Unterstützung einer Familie nach Geburt und 2 weiterer Kleinkinder
- 496,71 € Verfahrenskosten Flüchtling
- 300,00 € Beschaffung von Dokumenten für die Familienzusammenführung von drei Kindern

Rest: 8 397,57 €

Bei uns gibt es keine Chefs – nur Mitstreiter

Ihr habt Lust, euch politisch zu engagieren, wollt aber nicht einer Partei beitreten oder in anderen hierarchisch organisierten Gruppen das Fußvolk bilden? Dann schaut doch einfach mal beim FriedensPlenum vorbei. Leute mit Ideen, die sich aktiv einbringen möchten, sind bei uns immer willkommen. Es ist dabei völlig egal, wie alt ihr seid, oder ob ihr euch schon mal politisch engagiert habt – Hauptsache, ihr bekommt den Hintern hoch.

So fing alles an

Als sich das FriedensPlenum 1990 gründete, waren wir so viele, dass kein Raum im Jugendzentrum groß genug war. Trotzdem hat damals keiner von uns erwartet, dass diese bunt gemischte Gruppe aus Pazifisten, Grünen, Sozialdemokraten, Kommunisten, Sozialisten, Christen, Kurden, Anarchisten und Parteilosen über so lange Zeit hinweg aktiv sein würde. Ursprünglich aus Protest gegen den ersten Golfkrieg gegründet, hat sich die Arbeit des Plenums längst auf viele andere Themenbereiche ausgeweitet.

Unsere Themen

Im Mittelpunkt stand dabei zunehmend die Situation der hier lebenden Flüchtlinge. Dabei war es uns wichtig, uns nicht nur für diese Menschen einzusetzen, sondern sie bei eigenen Projekten zu unterstützen. So entstand in Iserlohn unter anderem „The Voice“, ein inzwischen bundesweites Projekt von Flüchtlingen für Flüchtlinge

Darüber hinaus haben wir uns mit vielfältigen Aktionen unter anderem für die friedliche Lösungen von weltweiten Konflikten, soziale Gerechtigkeit, Toleranz, Bürgerrechte, Naturschutz, die Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit Iserlohns, die Erhaltung der Fabrik in der Oberen Mühle, den Kampf gegen den Neofaschismus, die Rechte der Kurden, die Energiewende und den – inzwischen beschlossenen - Ausstieg aus der Atomenergie eingesetzt. Und in diesem Jahr werden wir - zum zweiten Mal – zum Jubiläum an die Revolution von 1849 in Iserlohn mit einem Theaterstück erinnern.

Konsensprinzip

Dabei kommt das FriedensPlenum ohne Hierarchie aus. Entscheidungen werden nach dem Konsensprinzip gefällt. Das heißt, jeder hat ein Vetorecht und kann damit (notfalls) auch alleine eine Mehrheitsentscheidung verhindern. Ausnahmen werden nur bei Geschmacksfragen gemacht. Die Bands fürs Fest zum Beispiel werden mehrheitlich von den Leuten bestimmt, die bei der Bandauswahl anwesend sind. Und der Festveranstalter (Kappenträger) hat zwar die Verantwortung, aber nicht das alleinige Sagen. Auch das Fest machen wir als Team von gleichberechtigten Menschen. Zu erkennen sind wir an den Plenums-Buttons. Wenn ihr eine Frage oder ein Problem habt, sprecht uns einfach an. Was sich vielleicht mühselig anhört, ist die Basis dafür, dass im Plenum seit 29 Jahren Menschen unterschiedlichen Glaubens und politi-

scher Weltanschauung konstruktiv zusammenarbeiten.

Aktiv werden

Die im Plenum praktizierte Basisdemokratie bedeutet jedoch nicht nur mehr Freiheit, sondern setzt vor allem Selbstdisziplin und Engagement voraus. Da es niemanden gibt, der aufgrund seiner Position mit irgendetwas beauftragt werden könnte, muss der Ideengeber bereit sein, selbst aktiv zu werden. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Arbeit des Plenums immer so gut oder so schlecht ist, wie seine momentanen Mitarbeiter. In diesen Jahr arbeiten auf dem Fest knapp 180 Leute ohne Bezahlung an den Getränkeständen, im Kinderland, an der Bühne und beim Auf- und Abbau für die gute Sache. Etwa 15 von ihnen kommen mehr oder weniger regelmäßig zum Plenum. Das könnten ruhig mehr sein.

Wer Lust hat, in der Politik mehr als nur Zuschauer zu sein, ist eingeladen, bei uns mitzuarbeiten. Das FriedensPlenum trifft sich jeden Dienstag um 19 Uhr im Jugendzentrum am Karnacksweg.

FriedensPlenum

Spenden an:

Friedensfestival Iserlohn e.V.

IBAN:

DE93 4506 0009 0173 6618 00

Wer Geld mit Namen und

Adresse überweist, erhält eine

Quittung für die Steuererklärung.

Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Zukunft klaut

Fridays for Future

Weltweit gehen seit einigen Monaten Schüler und Studenten auf die Straße, um gegen die Untätigkeit der Regierungen angesichts des Klimawandels zu protestieren. Tornados, Starkregen, Trockenheit, Überschwemmungen, Kälteeinbrüche – wer angesichts der weltweiten Wetterextreme noch von Ausnahmen spricht, der hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt.

Am 15. März war es so weit: auch in Iserlohn gingen mehr als 500 SchülerInnen auf die Straße, um gegen die Klimakatastrophe zu protestieren, wie mit ihnen Hunderttausende von SchülerInnen auf der ganzen Welt. Der erste weltweite Fridays for Future-Protesttag war ein beeindruckendes Zeichen an die Regierungen in der ganzen Welt.

Treffpunkt in Iserlohn war morgens um 9 Uhr an der Bauernkirche. Mit großer Begeisterung, trotz des Nieselregens. Luca, der Hauptorganisator, und andere feuerten die An-



wesenden an. Viele hatten Plakate und Banner mitgebracht und ein paar Erwachsene waren auch da.

Von dort aus ging es in Richtung Stadtbahnhof über die Straße Am Poth zum Alten Rathaus, mit schätzungsweise 500 bis 600 DemonstrantInnen. Dort gab es weitere Redebeiträge von einigen der SchülerInnen unterschiedlichen Alters. Die Schlusskundgebung fand dann auf dem Schillerplatz statt.



zungswise 500 bis 600 DemonstrantInnen. Dort gab es weitere Redebeiträge von einigen der SchülerInnen unterschiedlichen Alters. Die Schlusskundgebung fand dann auf dem Schillerplatz statt.

Trotz der Kälte und des anhaltenden Regens hielten die – überwiegend jungen - Demonstranten durch und bewahrten sich ihren Elan bis zum Schluss.

FriedensPlenum

Extinction Rebellion – Rebel for Life

Die Klimakatastrophe wird zunehmend offensichtlicher und die mahnenden Stimmen, dass es bald zu spät sein könnte, wenn sich nicht sehr rasch etwas ändert, mehren sich. Längst ist nicht mehr die Rede von Klimawandel, weil das viel zu harmlos klingt. Deshalb wurde im Oktober 2018 in Großbritannien die Bewegung Extinction Rebellion (Rebellion gegen das Aussterben) gegründet, die sich inzwischen über die ganze Erde ausgebreitet hat.

Mit organisierten kleineren und auch sehr großen Protesten soll auf die Katastrophe aufmerksam gemacht werden und sollen die Regierungen zum Handeln gedrängt werden. Die „Rebels for Life“ sagen: Wir stehen



vor einem beispiellosen globalen Notfall. Unsere Regierung tut nicht, was nötig wäre, um uns zu schützen, obwohl die Lösungen auf dem Tisch liegen. Daher fordern wir:

Forderungen

(1) Die Regierung muss die Wahrheit über die tödliche Bedrohung durch die ökologische Krise offenlegen und alle Gesetze revidieren, die nicht in Übereinstimmung mit dieser Position getroffen wurden. Außerdem muss die Regierung gemeinsam mit den Medien die absolute Dringlich-

keit des Wandels kommunizieren, einschließlich dessen, was Einzelpersonen, Gemeinden und Unternehmen zu tun haben.



(2) Die Regierung muss verbindliche Maßnahmen ergreifen, um die Netto-Treibhausgas-Emissionen in Deutschland bis 2025 auf Null zu senken und die Beseitigung des Überschusses an Treibhausgasen aus der Atmosphäre aktiv voranzutreiben. Unsere Regierung muss im Rahmen internationaler Zusammenarbeit dafür Sorge tragen, dass die Weltwirtschaft nicht mehr als die Ressourcen eines halben Planeten pro Jahr nutzt.

(3) Diese Forderungen verlangen zwangsläufig Initiativen und Mobilisierung von extremem Ausmaß. Wir vertrauen jedoch nicht darauf, dass unsere Regierung die notwendigen mutigen, sofortigen und langfristigen Veränderungen vornimmt und wir sind nicht bereit, unseren Politikern weitere Macht zu übertragen. Stattdessen fordern wir als wesentlichen Schritt hin zu einer zweckmäßigen Demokratie die Schaffung einer Bürgerversammlung, die die Maßnahmen überwacht.

Auch in unserer Nähe gibt es inzwischen Ortsgruppen. Die Dortmunder Gruppe trifft sich beispielsweise regelmäßig und sie hat sich mit

anderen auch schon an einigen Aktionen beteiligt.

An verschiedenen Orten haben so

genannte „Die-Ins“ stattgefunden: Die Teilnehmer legen sich auf die Erde und bleiben da liegen, um zu zeigen, wie es uns allen ergehen wird, wenn sich nichts ändert.

Auch in diesem Jahr sind noch etliche weitere größere und kleinere Aktionen geplant.

Infos findet man auf Facebook und unter www.extinctionrebellion.de. Da immer mehr Engagierte dazu kommen und auch die Organisationsstrukturen sich immer weiter entwickeln, können sich Interessierte dort am Besten informieren. Es gibt dort auch eine Plattform, auf der ein reger Austausch der Angemeldeten untereinander stattfindet.

Für den 27. September 2019 ruft Extinction Rebellion gemeinsam mit Fridays For Future, United4Earth, IWW Environmental Unionist Caucus, Youth Strike 4 Climate und Demand Utopia zum Earth Strike auf, einer als bisher größten Klimaprotest geplanten Protestaktion:

www.earth-strike.com

FriedensPlenum

Die Omas gegen rechts

Hallo liebe Leute, ich möchte euch eine Gruppierung vorstellen, die es erst seit Januar 2018 in Deutschland gibt.

Die OMAS GEGEN RECHTS.

Ursprünglich wurde diese Gruppe im November 2017 in Österreich auf Facebook gegründet.

Auch wir in Deutschland benutzen Facebook als Plattform, zum Austausch und Planung unserer Aktivitäten etc.

Worum geht es bei den OMAS GEGEN RECHTS, im Weiteren abgekürzt OGR?

Wir sind eine zivilrechtliche überparteiliche Initiative, die sich in den politischen Diskurs einmischen will.

Es geht um die Erhaltung der parlamentarischen Demokratie in einem gemeinsamen Europa, gleiche Rechte für alle in Deutschland lebenden Frauen, Männer und Kinder.

Respekt allen Menschen gegenüber, unabhängig von ihrer ethnischen

und religiösen Zugehörigkeit. Und vieles mehr.

Wir beobachten die bedrohlichen Entwicklungen wie Antisemitismus, Rassismus, Faschismus und Frauenfeindlichkeit und organisieren politischen Widerstand und tragen das Bewusstsein dafür mit geeigneten Mitteln in die Öffentlichkeit.

Wir setzen uns ein für eine demokratische, freie Gesellschaft, gegen faschistische Tendenzen, Fremdenhass, Ausgrenzung jeglicher Art, Sozialabbau und vieles mehr. (Auszug aus dem Grundsatztext OGR.)

Warum ich mich dafür entschieden habe, den OGR beizutreten??

Ich bin eine ältere Frau, Mutter und auch Oma, ich möchte den Satz: „Warum habt ihr nichts getan?“ von keinem meiner Familienmitglieder hören. Und auch von niemandem sonst.

Ich werde politisch wieder aktiv sein und mich gegen das wehren, was Menschen nicht gut tut.

Wir sind eine Gruppe, niemand tanzt vor und alle haben den Raum, ihre Ideen und ihre Unterstützung einzubringen.

Unsere Aktivitäten im einzelnen hier aufzuzählen, sprengt den Rahmen.

Wir sind aktiv und wir sind laut, wir wollen gehört und angehört werden.

Wir sind die OMAS GEGEN RECHTS und wir streiten für die Zukunft Deutschlands und ganz Europas, denn wir sind eins, nämlich Menschen.

Alt sein, heißt nicht stumm sein (von Monika Salzer).

Siglinde Berger



**OMAS
GEGEN
RECHTS**



omasgegenrechts.de
#omasgegenrechts

Anzeige

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

**MEHR
GRÜN
FÜR ISERLOHN**

Informiere Dich über grüne Politik in Iserlohn oder mache einfach selber mit:
www.gruene-iserlohn.de

Die Folgen von Rassenpolitik und Eugenik

Am Vorabend des Friedensfestivals gedenken wir traditionell der Opfer des Nationalsozialismus.

Gedenkfeier Donnerstag, 4. Juli, 18 Uhr, Mahnmal am Poth (gegenüber dem Bahnhof)

In diesem Jahr wird der Letmather Historiker Peter Trotier am Beispiel der jüdischen Familien Meyberg und Koppel aus Letmathe und des Euthanasieopfers Franz Trompeter über die Rassenpolitik und die Eugenik im 3. Reich sprechen, die auch viele Menschen aus Iserlohn um ihr bürgerliches Ansehen, ihren Wohlstand, ihre Gesundheit und schließlich um ihr Leben gebracht haben.

Unsere kleine Gedenkveranstaltung ist die einzige Gelegenheit, bei der in Iserlohn öffentlich aller Opfer des Faschismus gedacht wird. Uns ist es wichtig, auch die Erinnerung an die ermordeten Kommunisten, Sozialdemokraten, Anarchisten, Christen, Be-

hinderten, Kriegsgefangenen, Andersdenkenden und Sinti und Roma wachzuhalten. Wir würden uns freuen, wenn ihr vor dem Fest bei dieser Veranstaltung vorbeischauchen würdet.

FriedensPlenum



Gedenkfeier

Betroffen vermissen wir unseren langjährigen
Unterstützer

Karl Schreiber

Wir sind ihm dankbar dafür, dass er uns als lokaler Lieferant für Brötchen gerade in den schwierigen Anfangszeiten vorbehaltlos begegnet ist.

Im Lauf der Jahre ist er zu einem wichtigen fördernden Helfer des Friedensfestivals geworden. Er hat nicht nur unermüdlich dafür gesorgt, dass wir immer pünktlich frische Ware hatten, sondern manches Blech voller Teilchen einfach so mit dem Satz „Ich hab da noch was Leckeres für Euch“ für unseren Kuchenstand gespendet.

Schade, dass für seine Filialen kein lokaler Bäcker als Nachfolger gefunden werden konnte.

Anzeige

Waldstadtbrauerei Iserlohn GmbH
Grüner Talstraße 71
58644 Iserlohn



Offener Brief an die CDU und SPD Iserlohn

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie sicherlich aus verschiedenen Emails des Energieforums Letmathe als auch in unserem vor einigen Monaten veröffentlichten Zeitungsartikel hinsichtlich der „Letmather Erklärung“ ersehen haben, versuchen wir in fast schon verzweifelter Vorgehensweise die politische Nomenklatura der Stadt Iserlohn zu einer wesentlich veränderten resp. zielorientierteren, aktiven Vorgehensweise im lokalen Klimaschutz zu bewegen.

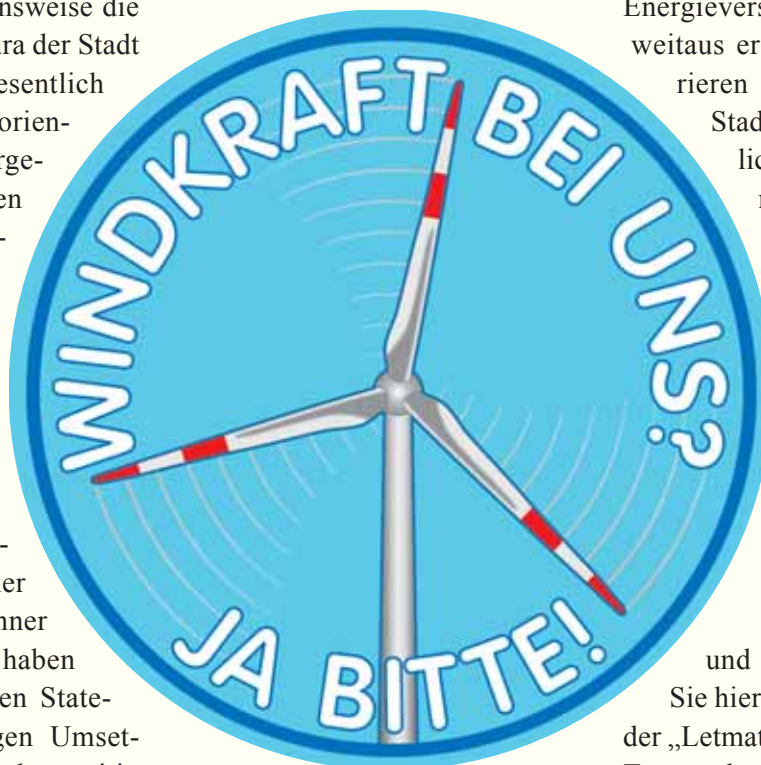
Für die überwältigende Mehrheit der Weltbevölkerung ist der anthropogene Treibhauseffekt unstrittig. Auch die beiden größten Iserlohner Fraktionen im Iserlohner Rat, CDU und SPD, haben sich bereits in diversen Statements zur notwendigen Umsetzung der Energiewende positiv geäußert und deren notwendige Umsetzung auf die AGENDA gesetzt.

Die Leserbrieforgie der letzten Wochen im IKZ im Sinne des lokalen Klimaschutzes unterstreicht eindrucksvoll, wie wichtig allen Iserlohner Bürgerinnen und Bürger der kurzfristige Einstieg in die lokale Energiewende ist, auch wenn bei deren Umsetzung durchaus gravierende Unterschiede zu erkennen sind.

Es wird bei dieser Gemengelage kaum möglich sein, einen all-

seits akzeptierten, 100 % optimalen Lösungsansatz zu generieren.

Unter dieser Prämisse glauben wir, dass ein Umdenken in der Iserlohner Klimaschutzpolitik nur durch ein klares, gemeinsames, parteiübergreifendes Manifest aller politischen Parteien umge-



setzt werden kann, unter Federführung der beiden stärksten Iserlohner Fraktionen. Das setzt auch das gemeinsame Bekenntnis zur Windkraft in Iserlohn voraus.

Im letzten Jahr betrug der Stromverbrauch in Iserlohn ca. 500 Mio kWh. Diese Energiemenge wird man kaum mit zusätzlichen Solardächern, Wasserkraft oder Biogasanlagen kompensieren können.

Zur Umsetzung unserer aller klimapolitischen Ziele benötigen wir auch die Windkraft. Für dieses

ehrgeizige Ziel sollten alle Bürger weitestgehend begeistert werden.

Im bundesweiten Vergleich ist der Anteil der erneuerbaren Energieträger auf Iserlohner Stadtgebiet eher unterdurchschnittlich.

Andere Städte in der BRD praktizieren die dezentrale lokale Energieversorgung schon jetzt weitaus erfolgreicher und generieren auf deren eigenem Stadtgebiet nicht unerhebliche Steuereinnahmen – nur Iserlohn hat in den letzten Jahren kaum mehr als Klimaschutzzertifikate vorzuweisen und in vielen Bereichen schon jetzt durch nicht nachvollziehbare Passivität viele Chancen verpasst.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir möchten Sie hiermit bitten, die Themen der „Letmather Erklärung“ auf die Tagesordnung der nächsten Ratsitzung zu setzen.

Es wäre schön, wenn unter Ihrer Federführung ein belastbarer, nachhaltiger Entscheidungsprozess beschleunigt werden könnte.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Bemühungen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen
Norbert Lowin
-Energieforum Letmathe-

Windkraft



Woeste

vollkornbäckerei

...ein Stück Natur.

Vollkornbrot und Vollkorng Gebäck aus ökologisch angebautem Getreide – wir legen großen Wert auf beste Zutaten, das ist unser Markenzeichen! Darüber hinaus denken und handeln wir ganzheitlich!

gesundes Brot, das richtig **lecker** schmeckt und lange frisch bleibt

schmackhaftes Brot für **Allergiker** (z.B. glutenfrei, weizenfrei, hefefrei)

Lactosefreies Brot + Gebäck

je nach Saison verschiedene Kuchen und diverses Kleingebäck aus Dinkelvollkornmehl

Ein Besuch lohnt sich immer!

Bei uns oder in vielen Bioläden und Hofläden sowie Reformhäusern in Iserlohn und Umgebung.

Westfalenstraße 14 · 58636 Iserlohn · Tel.: 0 23 71 / 22 66 5

office@woeste-vollkornbaecker.de · www.woeste-vollkornbaecker.de



Konkrete Hilfe für Erwerbslose

Verloren im Behördensdschungel? Von Jobcenter – Formularen überfordert? Allein und wehrlos ausgeliefert?

Der Verein aufRECHT e.V. unterstützt seit September 2009 Erwerbslose und Grundsicherungsempfänger im Umgang mit den Behörden durch Sozialberatung, Ämterbegleitung und auch Rechtsberatung und –vertretung durch RA Lars Schulte-Bräucker.

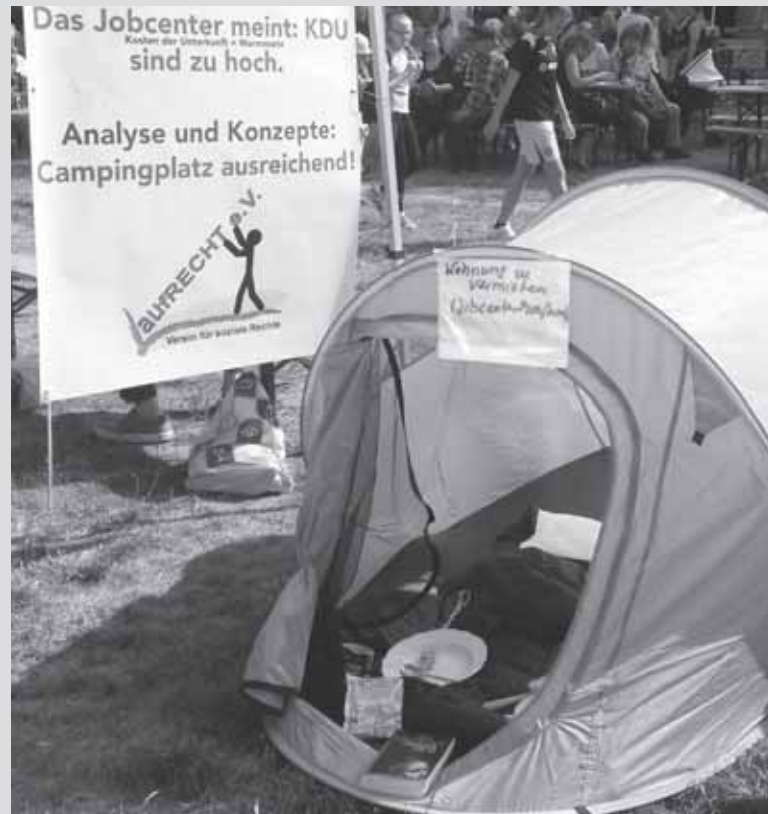
In mehr als 1200 Beratungen pro Jahr haben uns etwa 2700 Personen einige Einblicke in Bescheide, Erfahrungen und Missstände im Jobcenter gegeben. Etlichen haben wir helfen dürfen. Erfahrungen aus der Vereinsarbeit werden durch Veröffentlichungen im Internet zugänglich gemacht.

Sanktionspraxis vor dem BVerfG

Die Kürzung des Existenzminimums stellt ein großes Problem für Betroffene dar. Nach 14 Jahren beschäftigt sich endlich auch das Bundesverfassungsgericht mit dem heiklen Thema. Auf der Seite www.beispielklagen.de/klagen.html sind mehr als 30 erfolgreiche Klagen gegen Sanktionen des Jobcenter dokumentiert. Vor der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts besteht die Möglichkeit bereits vollstreckte Sanktionen anzugreifen und einbehaltene Leistungen zurückzufordern.

Bezahlbarer Wohnraum fehlt

Alle Mietkürzungen des Jobcenters im Märkischen Kreis sind zunächst als rechtswidrig anzusehen. Es hat bisher nie gerichtsfeste Mietobergrenzen im gegeben.



Nie allein zum Jobcenter

Ämterbegleitung zum Jobcenter stellt eine wichtige Aufgabe des Vereins dar und wurde bereits von Hunderten von Betroffenen als hilfreich empfunden.

Beratung nach Termin

Dienstag & Donnerstag
14.00-18.00 Uhr
aufRECHT e.V.
Baarstraße 30
58636 Iserlohn
aufrechtv@gmx.de
Telefon 02371 63740 (AB)

Sieben Tage im Mai 1849

Revolution in Iserlohn

Ein Aufstand im beschaulichen Iserlohn? Ein Aufstand für Freiheit, soziale Rechte, Demokratie und nationale Einheit, der sogar überregionale Bekanntheit erlangte? Den gab es, und zwar vor genau 170 Jahren. Für eine Woche im Mai 1849 war die Stadt in der Hand der Revolutionäre. Was waren ihre Motive? Und welche Folgen hatte die Erhebung?

Ab 1830 herrscht Aufbruchsstimmung in Europa: Bürgerliche Bewegungen streiten für verfassungsmäßige Rechte. In den vielen Einzelstaaten des Deutschen Bundes will man keinesfalls die Fürsten und den preußischen König stürzen, verlangt aber einen einheitlichen Staat ohne Zollgrenzen und mit gemeinsamer Verfassung. Nach zwischenzeitlichem Entgegenkommen lehnt der König den 1849 von der gewählten Nationalversammlung vorgelegten Verfassungsentwurf ab. Regionale Erhebungen, zum Beispiel in Sachsen und in Baden, werden militärisch bekämpft.

Neben diesen „bürgerlichen Zielen“ herrschen schlechte Lebens- und Arbeitsbedingungen, unter denen die einfache Bevölkerung zu leiden hat. Dies heizt auch in Iserlohn, der bedeutendsten Industriestadt Westfalens, die Stimmung an.

Sturm auf das Zeughaus

Als am 10. Mai im Iserlohner Zeughaus, dem heutigen Stadtmuseum, die Landwehr eingekleidet werden soll, um gegen den Auf-



stand in Baden zu marschieren, reicht es den aufgebrachtten Bürgern: Eine wütende Menge stürmt das Zeughaus und nimmt die dort gelagerten Waffen an sich. Barrikaden werden errichtet, Bewaffnete aus den Nachbarstädten reisen zur Unterstützung an.

Aus Angst vor Plünderungen und vor dem preußischen Militär versuchen viele Zivilisten aus Iserlohn zu fliehen. Im Laufe der Woche werden zwei Sicherheitsausschüsse gewählt: Während der erste vor allem die öffentliche Ordnung wahren will, setzt sich der zweite für die Verbreitung des revolutionären Gedankens ein.

Eroberung und die Folgen

Am 17. Mai marschieren preußische Truppen in Iserlohn ein. Die Barrikaden sind bereits verlassen, doch weil ihr Anführer erschossen wird, üben die Soldaten blutige Rache: Etwa 100 Iserlohner werden getötet, Häuser verwüstet und die Stadt in den Belagerungszustand versetzt. Einige Aufständische zwingt man in die Armee, damit sie in Baden gegen ihre Gesinnungsgenossen kämpfen. 67 Revolutionäre werden in Wesel vor ein Schwurgericht gestellt, allerdings werden nur elf von ihnen – allesamt Arbeiter – tatsächlich verurteilt. Aufgrund mangelnder Perspektiven wandern in der Folge des Aufstands einige Beteiligte nach Amerika aus.

Was bleibt?

Die Iserlohner Revolutionäre haben wohl nicht geglaubt, mit ihren Barrikaden tatsächlich eine Verfassung für ganz Deutschland erzwingen zu können – wohl aber daran, einen Impuls in die Region zu senden und demokratisch Gesinnte bis ins Rheinland hinein zu mobilisieren. Hiermit sind sie tragisch gescheitert.

Der Aufstand wurde lange zwiespältig betrachtet und Iserlohn in den nächsten 170 Jahren nicht unbedingt für seinen widerständigen Charakter bekannt. Obwohl und vielleicht gerade weil viele Ereignisse der Revolution aus heutiger Perspektive widersprüchlich, teils unfreiwillig komisch erscheinen, lohnt sich die Beschäftigung: Als Frage, wofür es wichtig ist, auf die Straße (oder auf die Barrikaden) zu gehen, und auch als Studie gesellschaftlicher Ungleichbedingungen und politischer Entscheidungsfindungen, die jede sich als demokratisch verstehende Bewegung selbst erst lernen muss.

Das FriedensPlenum gibt eine Broschüre mit umfassenden Informationen zur Iserlohner Revolution von 1849 heraus.

Sie hatten einen Traum... – Historisch-gegenwärtiges Theater zum Iserlohner Aufstand im Mai 1849

Nach dem 150. Revolutionsjubiläum 1999 wagen sich Mitglieder und Freunde des FriedensPlenums zum zweiten Mal an eine theatrale Aufarbeitung der historischen Ereignisse. Seit November 2018 findet sich ein harter Kern stadtdenkmäler Interessierter regelmäßig zusammen, um gemeinsam – und dankenswerterweise

hoffentlich nicht nur den Beteiligten, sondern auch allen Zuschauenden die denkwürdigen Ereignisse der Iserlohner Revolution und die Fragen, die sich daraus für das heutige politische Engagement ergeben, nähergebracht.

FriedensPlenum



mit der fachlichen Unterstützung des Stadtarchivars i.R. Götz Bettge – Material aus fast 170 Jahren zu beackern und in eine revolutionär neue Form zu bringen.

Dank der Förderung durch die Stadt Iserlohn und begeisterter Unterstützung von vielen Seiten wird „Revolution in Iserlohn“ zu einem Open-Air-Spektakel auf dem Platz an der Bauernkirche („Platz der Revolution“). Spiel- und Massenszenen mit engagierten Darstellern, eigenwillige technische Effekte und natürlich die Klänge von Werkschor Auerweg, Begegnungschor und den Musikern Harry Hamann und Marc Schreiner machen die Aufführungen am 17. und 18. Mai zum Ereignis.

Dank an alle, die den organisatorischen und logistischen Herausforderungen gestellt haben, die gebastelt, mitgedacht und in der Revolutionswoche kostümiert erworben haben! Mitunter ungewohnte Ideen („FriedensPlenum möchte Waffen ausleihen“) sorgten für spannende und komische Momente und haben am Ende

Anzeige



Weltladen

Die Welt faszinierender Kulturen.
Die Welt bezaubernder Waren.
Die Welt des fairen Handels.

Weltladen Iserlohn
Theodor-Heuss-Ring 7
(neben der alten Post)
Telefon 02371 - 12261

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.30 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Revolution in Iserlohn

Keine 2% für Militär

CDU-Militärministerin Ursula von der Leyen hält beharrlich daran fest, dass in wenigen Jahren in Deutschland jährlich 70 Milliarden Euro für Rüstung ausgegeben werden sollen. Sie kann damit argumentieren, dass die Länder in Europa der US-Regierung unter Barack Obama zugesagt haben. Ein Vertrag darüber ist aber nicht geschlossen worden.

43 Milliarden für Militär

Trotzdem werden in diesem Jahr in Deutschland 43 Milliarden Euro und damit 6 Milliarden Euro mehr für mi-

litärische Zwecke ausgegeben. Das sind allerdings „nur“ 1,31 % des Bruttoinlandsprodukts anstatt der beim NATO-Gipfel im Jahr 2014 verabredeten 2 %. Bundeskanzlerin Angela Merkel will bis 2024 auf 1,5 % kommen – das wären dann schon 50 Milliarden Euro jährlich.

Bessere Entwicklungshilfe?

Im Koalitionsvertrag der CDU/CSU-SPD-Bundesregierung ist beschlossen worden, für jeden Euro mehr, der in die Rüstung fließt, die dieselbe Summe auch für mehr Entwicklungszusammenarbeit auszuge-

ben. Angesichts dieser Regelung wurde CSU-Entwicklungshilfeminister Gerd Müller bislang allerdings nicht ausreichend unterstützt: Er bekam 2019 nur 800 Millionen Euro mehr. Mit 5,2 Milliarden Euro mehr hätte es die Chance gegeben, viel Not und Elend in der Welt zu lindern und Fluchtbewegungen vorzubeugen.

Zusätzliche Steuergelder sollten für Frieden und nicht für Krieg ausgegeben werden!

FriedensPlenum

Flugzeugträger für Deutschland – nein danke!

Die CDU-Parteivorsitzende Kramp-Karrenbauer und Bundeskanzlerin Merkel verblüffen damit, dass sie den Bau eines Flugzeugträgers... unterstützen wollen. Dass dies in Zusammenarbeit mit Frankreich erfolgen soll, wobei dann ein europäischer Flugzeugträger herauskäme, macht die Idee nicht besser.

Gefährlich und teuer

Politisch und militärisch sind Flugzeugträger eine Waffenart, die weltweit durch massive Kampfkraft beeindruckt werden soll. Sie sind eine Fortsetzung der Kanonenbootpolitik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Kleinen oder schwächeren Staaten soll der fremde Wille durch militärische Drohung oder Fernangriffe aufgezwungen werden. Eine solche Politik braucht Deutschland nicht.

Wirtschaftlich wäre das Projekt mit vier bis sechs Milliarden Euro Geldverschwendung. Selbst bei einer Kostenteilung mit Frankreich (von der sich die angepeilten Partner überrascht zeigten) würde ein Zwanzigstel des gesamten jährlichen deutschen Militäretats dafür verbraucht. Angesichts massiver Klagen über Mängel am Bestand der Bundeswehr und besonders der Bundesmarine ist ein solcher Vorschlag finanzieller Unsinn.

Unabsehbare Folgen

Diplomatisch ist die Idee ebenfalls nicht durchdacht. Wer soll etwa die Einsatzregeln bestimmen? Beim Angriff auf die diktatorische Führung in Libyen 2011 war die französische Regierung für den Waffeneinsatz und die Bundesregierung dagegen. Heute ist Libyen ein gescheiterter Staat, in dem Bürgerkrieg

herrscht. Allein dieses Beispiel zeigt, dass die Regierungen in Europa über keine gemeinsame Einschätzung zu Kampfangriffen verfügen.

Sogar militärstrategisch sind Flugzeugträger inzwischen massiv umstritten. Sie sind wegen ihrer Größe leichte Ziele von Raketen und Torpedos und müssen durch mehrere andere Kriegsschiffe und U-Boote geschützt werden – wodurch die deutsche Marine dann weitgehend gebunden wäre. Der Plan ist selbst dann nicht nachvollziehbar, wenn man sich auf die militärische Logik einlässt.

Deutschland braucht aktive Katastrophenhilfe, zivilen Friedensdienst und Geld für Entwicklung in der Welt – aber sicher keine Beteiligung an einem Flugzeugträger.

FriedensPlenum

Französisch-deutsche Annäherung mit Pferdefuß

Das waren schöne Bilder am 22. Januar 2019: Staatspräsident Macron und Bundeskanzlerin Merkel vereint im Krönungssaal des Aachener Rathauses. Die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland wird bekräftigt und intensiviert. Das ist aber nur der oberflächliche Eindruck. Im Gegensatz zum Élysée-Vertrag von 1963 wird im Vertrag von Aachen eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik vereinbart. Das scheint auch erst mal nicht bedrohlich, denn in Zeiten, in denen die übrigen 27 EU-Länder sich schwer tun, eine gemeinsame Außenpolitik zu formulieren, könnte es doch sinnvoll sein, wenn die beiden „Großmächte“ in Europa versuchen, mit einer Stimme zu sprechen.

Der Haken liegt aber in der gemeinsamen Sicherheitspolitik. Darunter ist zu verstehen, dass Rüstungsprojekte in Kooperation vorangetrieben werden sollen. Solche Projekte gibt es für Kampfflugzeuge, Panzer und Drohnen. Schon jetzt geht das Feilschen um Standorte für die Produktion und Verkaufsmöglichkeiten auch in Krisengebieten los. Die französische Seite will offene Grenzen für Waffen. Der Bundesregierung steht eine stabile kritische Mehrheit in der Bevölkerung gegenüber, die Waffenexporte in Spannungsgebiete ablehnt. Laut Koalitionsvertrag soll noch in diesem Jahr eine neue Exportrichtlinie für Waffen aus Deutschland beschlossen werden. Schon jetzt gibt es erste Vorschläge, dass Groß-

und Gemeinschaftsprojekte davon ausgenommen werden sollen. Damit könnten zum Beispiel wieder Waffenlieferungen nach Saudi-Arabien und in die Emirate zugelassen werden. Aktuell sind sie in Deutschland nicht erlaubt. Wenn nicht direkt aus Deutschland könnten künftig Waffen mit diversen Bauteilen aus Deutschland über Frankreich verkauft werden.

Die BürgerInnen und die in der Friedensbewegung Aktiven müssen nun Druck machen, damit auch weiterhin keine deutschen Waffen und Waffenkomponenten in Spannungsgebiete exportiert werden.

Stoppt den Waffenexport!

FriedensPlenum

Kein Waffenexport

Anzeige

SYSTEM CHANGE ! NOT CLIMATE CHANGE

Kohleausstieg bis 2030.

100% erneuerbar bis 2035.

Bus & Bahn ausbauen und kostenfrei machen. Für eine echte Verkehrswende.

Regionale Wirtschaftskreisläufe, umweltverträglich und mit guten Löhnen.

Konsequente Friedenspolitik. Stopp aller Waffenexporte.

Konzerne zur Kasse. Sozialstaat wiederherstellen.



Kontakt:

www.dielinke-iserlohn.de
www.dielinke-hemer.de

www.dielinke-maerkischer-kreis.de
www.dielinke-menden.de
www.dielinke-luedenscheid.de

DIE LINKE. Iserlohn, Baarstraße 30a, 58636 Iserlohn
 DIE LINKE. Märkischer Kreis, Knapper Str. 69a, 58507 Lüdenscheid

DIE LINKE.

Kreisverband Märkischer Kreis

„Wie wollen wir leben, wie müssen wir planen?“

Postmaterialismus

Nachdem im März bei einer bemerkenswerten Auftaktveranstaltung der bekannte Umweltökonom und Wachstumskritiker Prof. Dr. Niko Paech vor etwa 250 Besuchern in Drüpplingsen u.a. Flugreisen kritisierte, ein Moratorium für alle neuen Bauprojekte empfahl und darauf verwies, dass Raum sinnvoller genutzt und im Bestand gebaut werden müsste, stellte bei der zweiten Veranstaltung Dr. Ing. Frederic Rudolph vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie im April Konzepte dafür vor, wie auch Iserlohn bis 2035 massive Einsparungen von Co2 im Verkehrssektor erreichen könnte. Anlässlich der dritten Veranstaltung mit Norbert Bernholt - Referent der Akademie Solidarische Ökonomie - wurde ausdrücklich unsere Wirtschaftsweise als solche kritisch betrachtet. „Ist es überhaupt möglich, in einer weitgehend auf Profitmaximierung ausgerichteten Wirtschaft ein gesundes Gleichgewicht und nachhaltigen Klimaschutz zu erreichen?“, war hier die im Raum stehende Frage.

Es gibt vielfältige Theorien dazu, wie der Klimaschutz vorangetrieben werden könnte, und sie sind ganz und gar nicht neu. Technische Lösungen können hier nur bedingt die Antwort sein. Strukturelle und gesellschaftliche Transformationsprozesse müssen die Entwicklungen begleiten. In den Veranstaltungen ging es um eine ganze Palette von Lösungsansätzen.

Ob nachhaltiges Bauen, auf Bau- und Verkehrs-Gardening, Essbare- n von automobilen nutzen von Verkehrs-In- und öffentlichen Ver- len und Tauschen, die sensretterengagement, und gentechnikfreie) verpacktidee, etc. etc.



der komplette Verzicht wegeprojekte, Urban Stadtkonzepte, Reduk- Individualverkehr, Um- frastruktur für Fahrrad kehr, Projekte zum Teil- Repair-Café-Idee, Es- nachhaltige (pestizid- Landwirtschaft, die Un-

Ansätze dazu, sinnvolle Projekte fördern, um nachhaltige Entwicklung umzusetzen, gibt es heute wie Sand am Meer. Was fehlt, ist Wille, vorhandene öffentliche Gelder in Konzepte mit Öko- und Gesellschaftssystem stabilisierender Wirkung ausreichend zu investieren, statt Marktmacht erhaltend Finanzmittel für umweltschädliche Subventionen freizugeben.

Dies betrifft alle Sektoren wie z.B. die Landwirtschaft, Energiemarkt Struktur, Verkehrswesen, Forstwirtschaft usw.

Die Verantwortung liegt bei uns allen. Fliegen wir? Beziehen wir „echten“ Ökostrom? Wie konsumieren wir? Essen wir viel Fleisch und tierische Produkte? Fragen über Fragen. Die Antworten sind da! Möglichkeiten, sich zu engagieren, ebenso!

Die Klimabewegung ist schon Dekaden aktiv. Die Jugendbewegung Fridays for Future befördert nun aber die Debatte auf ein neues Niveau. Um die Klimakrise nicht noch weiter zu einem Generationenkonflikt zuzuspitzen, wäre es sinnvoll jetzt umsichtig und konsequent zu handeln.

Es muss mehr passieren ... VIEL MEHR! Auch hier in Iserlohn!!!

Die Vortragsreihe entstand als bürgerlicher Beitrag und in Anlehnung an die städtische Planungsphase „Mein Iserlohn 2040“. Wir stellen hier die Frage, ob in den Entstehungsprozessen Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausreichend Berücksichtigung finden. Die Reihe wird voraussichtlich ab Herbst fortgesetzt. Bitte achten Sie auf entsprechende Pressemitteilungen.

Weitere Informationen und Kontakt unter: 0170-7327191 und kultur.und.natur@gmx.de

Wie geht es Geflüchteten in Iserlohn?

Ich habe mich mit drei jungen Männern aus Syrien getroffen – in dem syrischen Restaurant in der Friedrichstraße, in dem es häufig lebhaft zugeht, wo die Gäste und die Wirtsfamilie einander kennen und es das vertraute Essen gibt.

Zaher und Maher kennen sich schon 20 Jahre, sie kommen beide aus Idlib. Zaher war zunächst in einem kleinen Ort in Bayern. Dort waren die Menschen freundlich aber es gab keine Arbeit und keine Zukunftsperspektive, deshalb wollte er lieber in eine größere Stadt. Er hat in Syrien BWL studiert und hätte gerne noch den Master angehängt, aber das ist hier auch wegen der Sprache nicht so einfach. Jetzt hat er eine Weiterbildungsmaßnahme in Dortmund absolviert und will dann weitersehen.

Maher hat Büromanagement gelernt und in Idlib etliche Jahre in der Verwaltung gearbeitet. Mit der Sprache hat er sich zunächst sehr schwergetan, aber seit er als BUFTI beim Quartierstreff Heide-Hombroch tätig ist, hat er schon mehr Deutsch gelernt als in den Jahren davor. Die Arbeit macht ihm Spaß und er ist froh über die Kontakte zu den Menschen, mit denen er dort zu tun hat.

In Iserlohn lässt es sich gut leben

Alle drei erleben die Iserlohner als offen und hilfsbereit. Sie haben schnell eine Wohnung gefunden und Sprachkurse besucht. Viel mehr als alle Sprachkurse helfen ihnen

aber die Kontakte zu Deutschen, weil sie nur so lernen, sich in der Sprache auch heimisch zu fühlen.

Natürlich ist nicht alles nur rosig. Zaher berichtet, dass er immer wieder erlebt, dass sich auch im vollbesetzten Zug niemand neben ihn setzen mag. Alle drei berichten, dass Leute unverhohlen, in der Annahme, sie könnten sie nicht verstehen, über Araber und Moslems lästern, aber sie wissen auch, dass nicht alle gleich sind.

Sie wünschen sich mehr Kontakte zu Einheimischen und dass sie nicht so oft auf Misstrauen stoßen. „Manche Leute meinen, wir wären gefährliche Islamisten“, sagt Zaher. „Natürlich sehen wir anders aus und sprechen noch nicht so gut Deutsch aber wir sind Menschen wie alle anderen auch. Und wir sind froh, dass wir hier einige Menschen kennen, die uns so akzeptieren, wie wir sind, und uns völlig normal behandeln.“

Manche gehen auch zurück

Es gibt aber auch Flüchtlinge, die in ihr Herkunftsland zurückkehren, aus unterschiedlichen Gründen. Ich habe mich mit Ali getroffen, der am 17. April 2019 in seine Heimatstadt Mossul im Irak zurückgekehrt ist, nachdem er vier Jahre in Deutschland verbracht hatte. Er ist gelernter Grafikdesigner und hatte in Mossul ein eigenes Büro. Als die Lage in Mossul immer schwieriger und gefährlicher geworden war, war er nach Deutschland gekommen, allein, ohne seine Familie.

Ein Freund vermittelte ihm einen Job in Nürnberg, wo es ihm auch ganz gut gefiel. Dann kam er aber doch wieder nach Iserlohn zurück, arbeitete eine Weile in einer

Autowaschanlage und fand schließlich Arbeit in einer Gießerei. Er spricht ziemlich gut Deutsch und hat sich hier im Prinzip auch ganz gut eingelebt, auch in seinem Job, aber er würde lieber in seinem Beruf als Grafikdesigner arbeiten. Außerdem ist seine Familie in Mossul, die Lage dort hat sich beruhigt und so hat er sich entschlossen, in den Irak zurückzukehren.

Grundsätzlich hat er Deutschland als gutes Land erlebt. Er freut sich aber jetzt auf Mossul, darauf, seine Familie wiederzusehen und sich mit Freunden treffen zu können. Das fehlt ihm hier in Deutschland.

Die Flüchtlingsberatung der Diakonie hilft mit Rat und Tat

Wie ihm geht es auch anderen Flüchtlingen, die sich mit dem Leben in Deutschland nicht anfreunden können. Allerdings ist die Rückkehr in die Heimat mit bürokratischen Hürden verbunden, unabhängig vom Herkunftsland. Die Flüchtlingsberatung der Diakonie in der Hans-Böckler-Straße, eine wichtige Einrichtung, hilft auch dabei. Es kann ein monatelanger Prozess sein, bis die notwendigen Papiere und Genehmigungen beschafft sind und die Heimreise angetreten werden kann.

Brigitte Pusch-Kovács

Jüdische Frauen aus Iserlohn: Ilse Rath

5. Januar 1938: Das „Gesetz über die Änderung von Familiennamen und Vornamen“ zwingt die Juden in Deutschland, aus einer bestimmten, eng begrenzten Zahl „typisch jüdischer“ Vor- und Zunamen ihren Erst- oder Zweitnamen zu wählen.

9. November auf 10. November 1938: „Reichspogromnacht“, Pogrom gegen die Juden im Deutschen Reich. Über 1.400 Synagogen, Betstuben und Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Ab dem 10. November wurden rund 30.000 Juden in Konzentrationslagern inhaftiert. Damit begann die systematische Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden.

27. Januar 1945: die Spitzen der Roten Armee erreichten das Vernichtungslager Auschwitz und befreiten die wenigen Überlebenden. Im Hauptlager Monowitz waren dies etwa 600 bis 850 Personen, 200 starben trotz medizinischer Hilfe in den Folgetagen an Entkräftung. Im Stammlager und in Auschwitz-Birkenau waren fast 5.800 entkräftete und kranke Häftlinge, darunter fast 4.000 Frauen, unversorgt zurückgeblieben. Im Januar 1945 „evakuierte“ die SS etwa 60.000 Häftlinge und trieb sie in Todesmärschen nach Westen. Über 1 Millionen Juden, Sinti und Roma hatten die Nazis zuvor in Auschwitz umgebracht.

Zu den Opfern gehörten auch Iserlohnerinnen. An sie sollte erinnert werden. Als Mahnung an alle, nicht denen nachzulaufen und bei Wahlen ihre Stimme zu geben, die

über ein „Denkmal der Schande“, den Stolz auf die „Taten deutscher Soldaten“, über "Vermischung", „Halbneger“, "Umvolkung" und "Volkstod" schwadronieren und fahnenschwingend eine „1000jährige Zukunft“ herbeimarschieren wollen.

Ilse Rath wurde am 24. März 1912 in Iserlohn als einziges Kind von Julius Rath und Erna Rath, geb. Schönenberg geboren. Die Familie lebte damals in der Wermingser Straße 7, ab 1926 in der Wermingser Straße 1. Ilse Rath



Stolperstein, Rudolstädter Straße 120 in Berlin-Charlottenburg

Vater besaß dort ein Textil-Geschäft. Sie selbst hatte den Beruf der Putzmakerin erlernt u.a. in Paris. 1933 kehrte sie aus Frankreich nach Iserlohn zurück. 1934 ging sie nach Utrecht in den Niederlanden, reiste aber 10 Monate später zurück zu den Eltern. 1936 verzog sie nach Berlin und wohnte zuletzt in Wilmsdorf in die Rudolstädter Straße 120. Nach den Meldedaten der Stadt Iserlohn kehrte Ilse Rath noch einmal für ein paar Wochen zu ihren Eltern in die Wermingser Straße 1 zurück, um dann 1939 endgültig in die Nieder-

lande auszuwandern. Im Mai 1940 fielen die Deutschen in den Niederlanden ein. Die deutsche Besatzungsmacht errichtete in Amsterdam zwischen Februar 1941 und September 1943 den „Judenrat Amsterdam“. Der Judenrat war erzwungener Helfer und zentraler Ansprechpartner der „Zentralstelle für jüdische Auswanderung in Amsterdam“. Begriffe wie Aus- oder Umsiedlung dienten als Tarnbegriffe für den Massenmord. Ilse Rath arbeitete als Näherin für die sogenannte „Hilfe für Abreisende“ des Judenrats. Da ihre Arbeitskraft von den Deutschen noch gebraucht wurde, war sie zunächst für die Deportation gesperrt. Am 26. Mai 1943 brachte man sie dann ins Lager Westerbork. Sie stand mit 870 Menschen auf der Transportliste vom 18. Januar 1944 nach Theresienstadt. Am 18. Mai 1944 wurde sie von dort nach Auschwitz weiterdeportiert und am 6. Juli 1944 ermordet. Ihre Eltern teilten das Schicksal ihrer Tochter. Sie wurden bereits am 30. April 1942 in ein Dortmunder Sammellager gebracht und von dort zusammen mit insgesamt 800 Juden aus dem Regierungsbezirk Arnswald ins Ghetto nach Zamosc in Polen deportiert.

In der Wermingser Straße 1, in der Ilse Rath viele Jahre als junges Mädchen lebte und ihr Vater sein Herrenbekleidungsgeschäft unterhielt, befindet sich heute in dem Ladenlokal eine Filiale des Fisch-Spezialgeschäfts „Nordsee“.

Quelle: Zusammengestellt nach Recherchen und Informationen von Carola-Angelika Wille

Jüdische Frauen aus Iserlohn: Margarete (Grete) Katz, geb. Waldbaum

Margarete Waldbaum wurde am 21. März 1904 in Iserlohn geboren. Sie heiratete hier den Magdeburger Kaufmann Salomon (Sally) Katz. Am 14. April 1942 deportierte man die Familie in das Warschauer Ghetto.



Auch ihre Tochter Brunhilde, geboren am 27. November 1932 in Kassel, kam 1942 mit den Eltern in das Warschauer Ghetto. Danach gab es von ihr keine Nachricht mehr.



Was lässt sich über ihr Leben noch ermitteln?

Grete Waldbaum heiratete Sally Katz am 30. Dezember 1931 in Iserlohn. Sie war die Tochter von Hermann und Emma Waldbaum, geb. Nachmann. Am 29. März 1932 verzog Grete Katz von Iserlohn zu ihrem Mann nach Kassel. Sie wohnten dort in der Kleinen Rosenstraße 1. Hier wurde im November desselben Jahres ihre Tochter Brunhilde geboren. Zum 1. Februar 1935 meldete sich Sally Katz nach Magdeburg ab, seine Frau und die Tochter folgen am 1. April 1935 nach. Die Familie wohnte in Magdeburg in der Gitschiner Straße. In der Stadt lebten früher auch der Bruder ihres Ehemanns, der Kaufmann Max Katz, und seine Ehefrau Hedwig. Gretes sechsjährige Tochter Brunhilde sollte dort 1938 eingeschult werden. Dann wurde sie allerdings erst im Juni 1939 in der im jüdischen Gemeindehaus Große Schulstraße 2b untergebrachten jüdischen Sammelschule eingeschult, da von November 1938 bis Juni 1939 für jüdische Kinder kein Unterricht stattfand. Dem Ehemann Sally Katz standen als jüdischem Geschäftsmann beruflich nicht mehr viele Wege offen. 1938 wurde er in einer Liste jüdischer Gewerbetreibender als „Vertreter in Textilwaren“ geführt. Das letzte amtliche Schreiben vom 6. Mai 1942 berichtet: „Die Eheleute Samuel und Margarete Katz sind nach dem Generalgouvernement abgeschoben worden. Ihre inländischen Vermögenswerte sind gemäß der 11. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. 11. 1941 auf das

Reich übergegangen.“ Bei der „Abschiebung“ handelt es sich um die große Deportation in das Warschauer Ghetto vom 14. April 1942, bei der 800 bis 1000 Jüdinnen und Juden aus Braunschweig, Magdeburg, Brandenburg, Potsdam und Berlin nach Polen verbracht wurden. Ein dreiminütiger Film dokumentiert die Ankunft der Magdeburger Juden am 16. April 1942 im Warschauer Ghetto. Man kann einen Koffer, auf dem mit weißer Farbe geschrieben steht: „Grete Katz, Magdeburg, Kaiser-Friedrich-Straße 28“ erkennen. Man sieht kurz eine Frau, die wohl zu diesem Koffer gehört - Grete Katz. Ein erschütterndes Zeitzeugnis mit völlig erschöpften Menschen, die sich registrieren lassen müssen. Von ihrem Ehemann Sally Katz heißt es im Gedenkbuch des Bundesarchivs, man habe ihn am 17. August 1942 nach Auschwitz deportiert. Das Ende aller übrigen Familienmitglieder liegt im Dunkeln, als Todesdatum von Grete Katz wird der 16. April 1942 im Warschauer Ghetto angenommen.

Quellen: Stadtarchiv Kassel, Magdeburger Stadtarchiv, Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg. Dokumentarfilm des Offenen Kanals Magdeburg „Verfolgt und ermordet!“ 2008, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Foto: Privatarchiv Dr. Erika Garfunkel, USA; Yad Vashem - Webside

Zur Erinnerung und zur Mahnung

29. FRIEDENSFEST *ival*

Freitag
5. Juli 2019

18.⁰⁰ *PAX^x*

19.³⁰ *Minuspol*

21.⁰⁰ *The Sewer Rats*

22.⁴⁰ *Korsakow*

15.³⁰ *Joker's Kingdom*

17.⁰⁰ *Kunstfehler*

Samstag

6. Juli 2019

18.⁴⁵ Boreas

20.³⁰ Reliquiae

22.³⁰ The Unduster

15.¹⁵ Tribal M

17.¹⁵ Irish Maiden

19.⁰⁰ Spiral Drive

20.⁴⁵ Kochkraft durch KMA

**Ritmo Animado und
SAMBA PIRANHA,
Samstag & Sonntag
Zauberer Udo
Sonntag im Kinderland**

Sonntag

7. Juli 2019

Zwei vor zwölf

Das neue Wettrüsten

Als die USA und Russland im Februar vom IRN-Vertrag zurücktraten, kehrte der Begriff „Wettrüsten“ plötzlich wieder in das öffentliche Bewusstsein zurück. Besagter Vertrag, ein Abkommen zwischen Reagan und Gorbatschow, war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Beendigung des Kalten Krieges dar. Traurigerweise kam der Austritt nicht überraschend.

Donald Trump und Wladimir Putin haben in den letzten Jahren nie ein Geheimnis aus der Absicht gemacht, ihre jeweiligen Waffenarsenale aufzustocken, doch die jüngsten Entwicklungen haben die beiden Männer von einer Vereinbarung entbunden, die Europa in den späten 80er und frühen 90er Jahren von tausenden Atomraketen befreit hatte.

Im April 2009 sprach der damalige US-Präsident Barack Obama in Prag von seinem Bestreben für „Frieden und Sicherheit in einer Welt ohne Atomwaffen“. Nach einem Jahr kehrte er in die tschechische Hauptstadt zurück, um den neuen START-Vertrag, ein Abkommen mit Russland zur Reduktion atomarer Waffen, zu unterzeichnen. Ein Jahrzehnt später haben sich die Umstände drastisch verändert. Bei seinem Amtsantritt bezeichnete Trump den START-Vertrag als eines der „schlechten Geschäfte“ der Obama-Regierung und das sollte nur der Anfang sein.

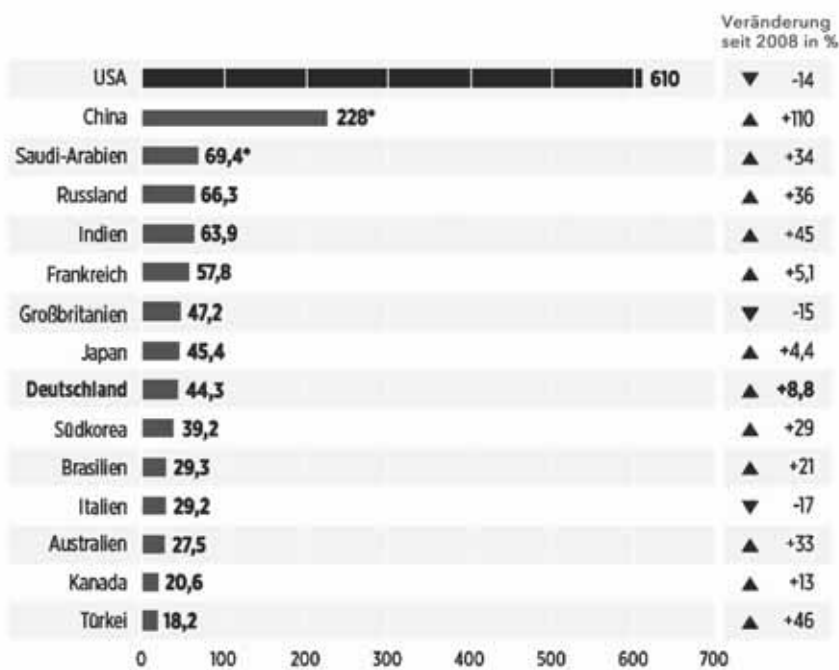
Für einen Präsidenten, dessen Regierungsperiode bislang von Widersprüchen und sprunghaften Ver-

sprechungen geprägt war, blieben Trumps Aussagen hinsichtlich der Rüstungsausgaben leider ungewohnt konstant. Vom ersten Tag seiner Wahlkampagne im Jahr 2015 an gab Trump sich alle Mühe, das Militär der Vereinigten Staaten als veraltetes Wrack darzustellen, welches eine massive Finanzspritze benötigt. Er verkündete, dass die Vereinigten Staaten unter seiner

Leitung ihr „atomares Potential verstärken und ausweiten“ würden. das Pentagon überraschte. Ein Teil der geplanten Finanzierung soll in die Entwicklung einer Reihe neuer seegestützter Atomwaffen fließen. Dies stellt aber nur einen Teil des breitgefächerten Plans dar, nach dem das US-Militär saniert werden soll.

Für das nächste Jahrzehnt plant Washington außerdem, mehrere

Länder mit den höchsten Militärausgaben
im Jahr 2017 in Milliarden Dollar



Quelle: SIPRI / *Schätzung

Leitung ihr „atomares Potential verstärken und ausweiten“ würden.

Bei der Vorstellung des Staatshaushaltplans, der unter anderem Einsparungen in den Bereichen Gesundheit und Umwelt vorsieht, erläuterte Trump seine Absicht, die Rüstungsausgaben im kommenden Jahr auf 750 Milliarden Dollar zu erhöhen; eine Summe, welche, laut dem Magazin Foreign Policy, selbst

hundert Milliarden Dollar in die Verbesserung der Flotte von nuklearen U-Booten, die Entwicklung einer neuen Art Langstrecken-Marschflugkörper und die Fertigstellung von 100 B-21 Langstreckenbomber zu investieren. Des weiteren sollen die Untergrundsilos, welche über die USA verteilt sind, komplett durch ein brandneues System von Interkontinentalraketen ersetzt werden.



Das neue Wettrüsten

Schon vor der finanziellen Aufstockung stellte das Budget des US-Militärs das aller anderen Länder in den Schatten. Tatsächlich waren, auch schon vor Trumps Amtsantritt, die jährlichen Ausgaben höher als die Chinas, Russlands und aller Länder der EU zusammen. Wenn dies auch kein Land ist, das den Krieg erklärt, so bereitet es sich doch offensichtlich auf einen vor.

Ebenso bedrohlich ist die Nachricht, die vom Kreml gesendet wird. Schon lange bevor Russland sich aus dem INF-Vertrag zurückzog, rühmte sich Wladimir Putin öffentlich mit neu entwickelten Atomwaffen, welche jedes erdenkliche Ziel auf der Erde treffen und amerikanische Abwehrsysteme umgehen könnten.

Vor den letzten Präsidentschaftswahlen zeigten Videos, die eine Fernsehansprache Putins untermalten, Interkontinentalraketen, Burewestnik-Marschflugkörper und eine atomwaffenfähige Unterwasserdrohne namens Poseidon. Unheilverheißend zeigte eine der

Graphiken in der Präsentation sogar Raketen, die im US-Staat Florida landeten.

Im Oktober folgte eine weitere Rede Putins, welche Vokabular des Kalten Krieges mit messianischen Untertönen mischte. Putin erklärte, dass sein Land im Fall eines Konfliktes nicht als erstes angreifen würde, fügte aber hinzu: „Der Aggressor soll wissen: Eine Vergeltung wird unvermeidlich sein. Er wird ausradiert (...) wir werden wie Märtyrer ins Paradies kommen, während sie einfach verrecken“.

Momentan werden wir Zeugen davon, wie die Erfolge einer ganzen Generation hin zur Abrüstung von den Kriegshetzern beider Nationen zunichte gemacht werden. Mit potenziellen Konfliktauslösern die sich von der Ukraine nach Syrien und vom Baltikum bis nach Venezuela erstrecken, ist es schwer, sich eine ungünstigere Zeit für ein neues Wettrüsten vorzustellen.

Das vielleicht abschreckendste Zeichen dafür, wie sehr sich die Beziehungen verschlechtert haben,

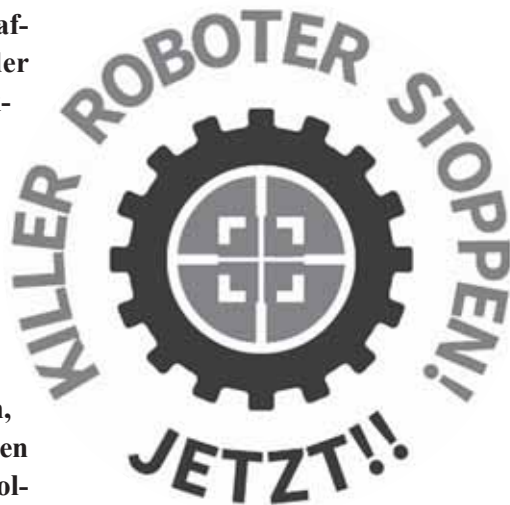
lieferte das Bulletin of the Atomic Scientists, ein Magazin, das 1945 im Anschluss an die Atomangriffe auf Hiroshima und Nagasaki von den Physikern des Manhattan-Projekts gegründet wurde und sich seither mit der globalen Sicherheit auseinandersetzt. Das Magazin stellte seine symbolische Domsday Clock (Weltuntergangsuhr) auf zwei Minuten vor zwölf Uhr; so kurz vor einer globalen Katastrophe stand die Uhr seit den 1950er Jahren nicht mehr. Die Forscher warnen: Wir spielen russisches Roulette mit der Menschheit."

Aber noch ist nicht alles verloren. Den INF-Vertrag haben wir zu einem Großteil der Mobilisierung von AktivistInnen auf der ganzen Welt zu verdanken. Wenn uns Trump und Putin auf den Weg zurück in die Vergangenheit schicken wollen, ist es entscheidend, dass sich ihnen der gleiche Massenprotest entgegenstellt, der in den achtziger Jahren die Straßen flutete. Uns bleibt keine andere Wahl.

Sabrina Kögler

Längst sind letale autonome Waffensysteme keine Fiktion oder Planung mehr, sondern Wirklichkeit. Die ersten sind auf den Waffenmessen und in Videos zu sehen. Diese Waffen können technisch – je nach Programmierung – auch ohne Kontrolle durch Menschen eigenständig töten. Noch betonen die Regierungen, dass solche Systeme von Soldaten ferngesteuert und damit kontrolliert werden. Die USA, Russland, China, Südkorea und Großbritannien entwickeln aber bereits autonome Systeme.

Roboter, Drohnen und andere mit künstlicher Intelligenz ausgestattete Maschinen können viele nützliche zivile Zwecke erfüllen und zum Beispiel bei der Entschärfung von Bomben, Sprengfallen und vergessenen Minen verhindern das Menschen umkommen. Dies sind aber nicht die Ziele von Militärs und Rüstungsindustrie. Schon heute werden bewaffnete Kampfdrohnen zur Tötung mutmaßlicher Terroristen in Afghanistan, Pakistan, Jemen, Libyen und Somalia eingesetzt. Dabei wird auch der Tod von Zivilisten und sogar Kindern in Kauf genommen. Noch werden solche Tötungsaufträge von Menschen via Videoüberwachung aus der Distanz entschieden. Diese Menschen können Fehler machen, haben aber auch ein Gewissen. Nicht selten erleiden die damit beauftragten Soldaten Belastungsstörungen, wenn sie feststellen, dass durch ihren Knopfdruck auch unbeteiligte Menschen sterben.



Autonome Waffensysteme

Der nächste Schritt sind nun vollautonome Waffensysteme. Das können zum Beispiel autonome bewaffnete Flugdrohnen, in großer



Zahl abgeworfene Minidrohnen (in Größe einer Zigarettenschachtel mit automatischer Thermoerkennung zur Tötung aller größeren Lebewesen in einem Gebiet), Kampfroboter mit Maschinenkanonen oder bewaffnete Wasserfahrzeuge ohne menschliche Besatzung sein. Dabei würde die Entscheidung über Leben und Tod an einen Algorithmus übergeben – und das Völkerrecht endgültig vom technologischen Fortschritt überholt. Diese Killerroboter müssen geächtet, verboten und damit gestoppt werden. Dazu reichen keine unverbindlichen Absichtserklärungen, sondern es muss ein völkerrechtlich bindender Vertrag geschlossen werden.

Neue Waffen ächten!

Der deutsche Außenminister Heiko Maas hat das Problem der neuen gefährlichen Waffen zumindest erkannt und gefordert, sie zu ächten. Leider erhält er für diese Initiative viel zu wenig Unterstützung. Die Politiker, die wie Maas die neuen Waffen zutreffend als einen Angriff auf die Menschlichkeit selbst, auf die menschliche Würde und auf den Kern unserer Verfassung bezeichnen, brauchen unbedingt zivilgesellschaftliche Unterstützung. Nur so kann der Stopp der tödlichen autonomen Waffen erreicht werden.

Dafür kannst du einen Beitrag leisten: Unterstütze die Kampagne auf www.killer-roboter-stoppen.de!

FriedensPlenum



Frischer geht nicht

Erntefrischer Hopfen, besonders weiches Quellwasser und beste Sommergerste machen VELTINS zu frischem VELTINS

IRGENDWANN ERFRISCHT ES JEDEN.
FRISCHES



Qualität der Bildung hat ihren Preis

Gleicher Lohn - A13 für alle LehrerInnen

Multiprofessionelle Teams in jeder Schule zur Unterstützung der Lehrkräfte

Bessere Anrechnung außerunterrichtlicher Verpflichtungen

SeiteneinsteigerInnen in Grundschulen und Kollegs
schnell und hochwertig nachqualifizieren

GEW / Gewerkschaft
Erziehung
und Wissenschaft
OV Iserlohn

Kontakt:
Gudrun Achterkamp
Telefon 02372 - 5638830
Email: Gudrun-Achterkamp@gmx.de

ANPACKEN NICHT ANGREIFEN

ISERLOHN

SPD

Wir übernehmen Verantwortung



Elisabethstr. 32, 58636 Iserlohn
02371/1578145 www.spd-iserlohn.de

Selbstdarstellung

**Der CHAOS CONSULTING e. V.
ist ein Zusammenschluss in-
teressierter Menschen jeden
Alters, die gemeinsam an
Projekten aller Art arbeiten,
ihr Wissen erweitern und
Dinge voranbringen wollen.**

Um diese Ziele zu erreichen, bieten wir vielfältige Räumlichkeiten, die zum Spielen, Experimentieren, Ausprobieren und Spaß haben einladen. Dabei wird technisches Wissen und ein Blick über den Tellerrand hinaus gemeinsam erarbeitet und vermittelt.

Unsere Projektthemen und Aspekte unserer Kultur sind:

- > Openstreetmap
- > Eine Karte im Internet von Allen für Alle - Jeder kann mit machen!
- > Verschlüsselung
- > Jeder hat ein Recht auf Anonymität und Sicherheit der Kommunikation im Netz
- > Freifunk
- > Freies Internet durch freie Netze - für Jeden von Jedem!
- > Freie Software

Wir machen uns unsere Software selbst, weil wir wissen wollen, was drin steckt. Selbstgebackener Kuchen schmeckt ja auch besser...

Offene Hardware

... und wenn der Ofen auch noch selbst gebaut wurde, doppelt gut!

Alle Infos im Netz unter <https://www.chaos-consulting.de>



CHAOS CONSULTING EV

Erinnerungen - Keine Nachrufe

Um die Jahreswende sind die früher in unserer Sache Aktiven Ralf Dahmen (61 Jahre) und Heinz Stute (74 Jahre) nach langer Krankheit verstorben. Statt zweier Nachrufe möchte ich ihr friedenspolitisches Wirken dadurch würdigen, dass hier einige gemeinsame Aktivitäten von uns aus den 80ern nachgezeichnet werden. Wir haben uns damals gemeinsam in der Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung in Ost und West – Iserlohn gegen Militarismus und den atomaren Overkill aktiv eingesetzt.

Bei einer Friedenswoche mit Zelt auf dem Alten Rathausplatz in den frühen 80ern versuchten wir gemeinsam, den Geist der großen Friedensdemonstrationen in Bonn nach Iserlohn zu tragen. Ralf war beruflich mit Werbung beschäftigt und hat diese Erfahrung in unsere Arbeit eingebracht, indem er immer gleich in Kampagnen dachte und früh mit Videoaufnahmen arbeitete. Heinz nutzte seine Ausbildung als Religionslehrer für die lokale Vernetzung mit der kirchlichen Friedensbewegung. Zu der Zeit schafften wir es, eigene lokale Ostermärsche mit mehreren hundert Teilnehmern von Menden über Hemer nach Iserlohn zu organisieren.

Als nächster Schritt erschien es einigen von uns konsequent, dorthin zu gehen, wo die den Weltfrieden gefährdenden US-Atomraketen in der Bundesrepublik stationiert waren. Diesen Pershing II-Raketen standen mit ganz kurzen Vorwarnzeiten die in der DDR aufgestellten sowjetischen SS20-Raketen gegenüber. Die Vernichtung Mitteleuropas war damit sogar aus Versehen jederzeit möglich. Ralf konnte seinen Vater Walter für einen längeren Aufent-

halt in Mutlangen begeistern. Heinz begleitete diese Gruppe als Unterstützer. Uns ging es darum, diese Raketen durch Straßenblockaden bei Ausfahrten zur Gefechtsübung aufzuhalten. Wir setzten uns vor den Fahrzeugen auf die Straße. Das empfanden wir als berechtigten zivilen Ungehorsam. CDU und SPD, Polizei und Justiz sahen dies als schweren Eingriff in den Straßenverkehr an. So wurden die Aktivisten von Polizisten beiseite getragen. Einige von uns wurden dann strafrechtlich verfolgt. Diese



Aktionen hat Ralf auf Video aufgezeichnet und uns einige Kassetten als politisches Erbe vermacht. Nach Jahren des politischen Kampfes waren alle in Europa froh, dass diese gefährlichen Waffen 1987 durch den INF-Vertrag abgeschafft und verschrottet wurden. Ralf und Heinz hätten wie wir keinerlei Verständnis dafür gehabt, dass dieser Vertrag nun aufgekündigt wurde und der Kalte Krieg und die Gefahr der atomaren Vernichtung nach Europa zurück kehren könnten. (Siehe Artikel auf Seite 24-25)

Damals haben wir auch die Öffentlichkeit wach zu rütteln versucht, dass es ganz in unserer Nähe Atomsprengköpfe gab. In Holzen im Stadtgebiet von Menden entdeckten wir versteckt auf einem Hügel zwischen hohen Bäumen einen Bunker mit Wachtürmen, Zaun und britischen Soldaten. Die An-

wesenheit von US-Wachen bewies, dass es hier Nike-Herkules-Raketen mit atomaren Sprengköpfen geben musste. So sollten feindliche Bomberverbände mit Atomexplosionen in großer Höhe vernichten werden. Zunächst führten wir um das Lager Spaziergänge durch. Dann haben wir weiße Hinweisschilder mit dem Schriftzug „Atomwaffenlager Holzen“ gefertigt und aufgehängt. Als nächsten Schritt haben wir eine angekündigte Wochenendblockade durchgeführt, die dann ein gemütliches Picknick



mit Lagerfeuer wurde, denn die Polizei hatte selbstständig die Zufahrt fachkundig versperrt. Den Bunker kann man heute als Lost Place besuchen, denn die Raketen sind Ende der 80er abgezogen und verschrottet worden

Mit der Videokamera hat Ralf auch dokumentiert, wie Klaus Stinn bei der Gelöbnisfeier in Drüpplingsen von Feldjägern niedergerungen und festgesetzt wurde, ohne diese angegriffen zu haben. Das hat sogar den damaligen IKZ-Chefredakteur Eduard Grüber beeindruckt, der dies ohne Videobeweis nie geglaubt hätte.

Ralf hat sich Ende der 80er Jahre dann in Richtung Thailand orientiert. Heinz hat uns nach Kräften beim Friedensfestival praktisch unterstützt. Jetzt müssen wir für sie mit für Abrüstung kämpfen.

Päule

Ralf & Heinz



Halli, Hallo, Hallöle liebe Kinder

Wie in jedem Jahr ist das Kinderland auch dieses Jahr für euch da. Was einmal ganz klein begann, ist nun groß und bunt geworden. Viele kreative Ideen und Spenden haben dazu beigetragen.

Wir sind am Samstag und am Sonntag jeweils von 15.30 – 18.30 Uhr für euch da!!!

Ihr könnt auf der Hüpfburg toben, kicken oder Fußball spielen. Im Kreativpavillon könnt ihr malen oder basteln. Hierbei stehen euch die unterschiedlichsten Materialien, wie Wolle, Dosen, Pappe, Korke, Perlen, Muscheln, Steine und Bänder zur Verfügung. Es ist eurer Fantasie keine Grenze gesetzt...

Natürlich könnt ihr euch auch schminken lassen. Ihr werdet zu Feen, Krokodilen, Tiger, Hexen, Schmetterlinge oder was auch immer ihr euch wünscht, verwandelt. Auch könnt ihr euch bunte Strähnen in der Haare flechten lassen. Wie sich es mittlerweile eingebürgert hat, haben wir auch dieses Jahr wieder zwei besondere Highlights für euch!!

Am Samstag kommt ein junges Nachwuchstalent zu uns und zeigt uns eine kleine Show mit seinen Diabolo. Danach er wird euch beibringen, wie ihr die Diabolo benutzt, und euch einige Tricks zeigen....

Am Sonntag kommt der beliebte und bekannte Zauberer Udo zu uns und führt uns seine faszinierende Tricks vor. Kommt und besucht uns – ihr werdet aus dem Staunen nicht herauskommen!!

Wir freuen uns auf Euch!!!
Euer Kinderland- Team

Bei der Kinder-Zaubervorstellung von "HOKUS POKUS FARBENFROH" stehen die kleinen Zuschauer im Mittelpunkt. Denn Udo Thielmann ist hierbei



nicht der souveräne "Vorzauberer", sondern der etwas tollpatschige Zauberer, dem ohne Hilfe der Kinder nichts so recht gelingen will

Im Anschluss begeistert Udo von "HOKUS POKUS FARBENFROH" mit bunten und außergewöhnlichen Ballonfiguren. Im "Handumdrehen" werden die langen Ballons zu lustigen Tieren und Dekorationen: Hund, Katze, Maus, Papagei, Elefant, Blumen, Herzen und viele andere der begehrten Figuren, die Kinderherzen (und nicht nur Kinderherzen) höher schlagen lassen.

Kinderland

Anzeige

100.
VHS

Schlau ohne Meier?

100 Jahre
Volkshochschule Iserlohn
Anerkennung
bei unseren Schulabschlüssen
www.100-jahre-VHS.de

THE ORDIN
ARITHMET

Dank an die Künstler

Ohne sie geht's nicht

Egal, ob von nah oder fern: Unser Dank gilt allen Künstlern, die bereit waren und sind, bei uns ohne Gage für den guten Zweck aufzutreten.

Angesichts der unzähligen Bewerbungen haben wir bereits vor vielen Jahren beschlossen, dass jede Band nur einmal auftreten darf. Ausnahmen von dieser Regel machen wir nur bei den alle zehn Jahre stattfindenden Jubiläumsfesten.

Hier ein Überblick über alle Gruppen und Einzelkünstler, die seit 1991 bei uns aufgetreten sind:

3 dirty 7 (2007), 24 Indigo (2006), Ablode (1996), Abstürzende Brieftauben (1995), Abwärts (1995), Accessory (1991), Acoustic Rocks (2009), After Apple Picking (1996), AKa Frontage (2008), Akku V.I.B.E.S. (1999), Akute Verseuchung (2001), Alice D. (1994), Almost Human (1991/92), Analogue Birds (2007), Anarchist Academy (1992/93/2015), Animals Crossing (2008), Aparatschik (1994), Ape und Feuerstein (1991), April Art (2018), Arco Iris (1991), Arno Rittgen (1996), Arsen (2014/16), Ashby (2014), Ate Logo (2001), Atmosfera (2014), Baby Universal (2011), Bad Attitude (1995), Badespaß mit Pamela oder 120 Rezepte für Saumagen (1999), Bandista (2011), Bate o Pe (1998), B.Bang Cider (1996), Beat the Cat (2005), Beigeschmack (2006), Behind the Sofa (1995), Bb-Flat (1992), Bellybutton (2003), Bioholz (2107), Bisquit (2018), Black Ash (2006), Black Sea Entertainment (2018), Blank Manuskript (2015), B. Loud (1994), B.O.S.Z.H. (2001), Bradley's H (2009), Brainless Wanderers (2006), Brand!satz! (2018), Bronx Boys (1997), Buddy (2009), Buena Wispa Social Club (2015) But Alive (1997), Buttermaker (1998), Candy Factory (1997), Capitan Tifus (2014), Captain Overdrive (2003), Carlos Mogutseu (2003), Carry (1991), Carter beats the Devil (1998), Cascade (2002), C for Caroline (2016), Catastrophe Ballet (1997), Catty Caress (1999), Cavidan (2007), Central Park West (1996), Club of Clouds (2002/2004), Cold Revenge (2011), Cometh of Indra (2009), Congregati (1992), Consenso (2007), Cressy Jaw (2011), Crosstoughtz (2006), Crystal Pasture (2012/2015), D-Zug (2013), Da Impact (2013), Daddy Long Legs (1998), Daisy und die Frittenbude (2011), Dark Rose (1992), Das Erfolgsduo Hagen (2005), Daughter's Desire (2016) Dead Music Society (2007), Deafcon X (2007), Destination Anywhere (2008), Dias (2018), Die Happy (1999), Die Neurotiker (1999), Die Safaris (2008), Die Schnitter (1998/2000), Dirk Müller (1998), Distemper (2010), DONGA & Living Rhythm, 1Dot (2015) De Projekt (2003), Doctor Krápula (2018), Doremi-Band (1992), Dosenmontag (1995), Dubtari (2012), Duo Tarzaban (2007), Durschtig (1998/2003), Eat no Fish (2002), EinZ (2009), Enfeeble (2014), Entartet (2003), Escape Artists (2016), Escape with Romeo (1997), eSKAlation (2014), Evenless (2017), Exposed to noise (2006), Fail (2013), Fallout Babies (2016), Fall Out (1996), Fat Belly (2013), Fatcat (2016), FBI (1996), Female Trouble (1999), Fenton Weills (1997), Feuer und Flamme (2007), Fisch & Chips (1996), Fleurs Du Mal (1991/2000), Flex (1992), Fluchtweg (1995), Fréros (2018), Friday and the Fool (2017), Fuckin' Faces (1994), FX3 (2014), Gain (1992), Gallery (2001), Garden Gang (1999), Gebrüder Mühleleitner (2013), Goldhouse (2005), Gooze Flesh (2001), Halb so wild (2001), Halz Maul und spiel (2005), Heavy Current (2006), Heiter bis Wolkg (1995/2000/2016), Heroes (1993), Hic et Nunc (1991), Honigdieb (2005/2010), Honnycut (2018), HSK Big Band (1994), Human Hamster Hybrids (2005), Insanes (1993), In Search of a Rose (1997/2000), Irish Maiden (2008/2010/2105), Iserlohner Musicalverein (1995), Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts (2013), Jaques She Rock (2009), Jaya the Cat (2013), Jaywalkers (1993), Jogit Beat (2003), Joy of Colour (1998), Jung und Schnuck (1991), Kailash (2002), Karibuni (2010), Kartoffel (1996), Killed by Friendly Fire (1995), Killenny Bastards (2018), King Banana (1999/2000), Kings & Boozers (2012), Kokrhellband (2008), Konsorten (2012), Krampfader (1998/2000), Lack of Limits (1999), La Confianza (2009/2010/2015), Lady Godiva (1995), Last Chance 4 your Soul 2 Dance (1995), Late September Dogs (2002), Lecker Sachen (2000), Le Cri du Mort (1999/2000), Leichenwetter (2001/2004/2010/2018), Lick Quarters (2015), Lightness (2012), Lili (2004), Lilith Milk (2001), Lion of Judah

(1996), **L.J.** (1991), **Locco Mosquitos** (1992), **Lozasfuel** (2012), **Luxuslärm** (2008), **Majnun** (2004), **Marakesh Express** (1993), **Maria Perzil** (1997), **Massiv Grün** (2017), **Master G.** (2004), **Ma Valise** (2009), **Maycorn** (2006), **Merlons Lichter** (2006), **Michele Baresi** (1994), **Mill** (2003), **Milo** (2005), **Monkeyshop** (1997), **Mothers Pride** (1995), **Motosushi** (2000), **Nachtgeschrei** (2017), **Narcolaptic** (2017), **Neo** (2004), **Newphoria** (2009), **Nighthawks at the Diner** (1991/93), **Nik Page** (2004), **Nitro Injekzia** (2013), **No Gravity** (2005), **No Savvy** (2011), **Notyet!** (2014),

Punch'n'Judy (2008/2010/ 2015), **Rantanplan** (2016), **Rabotta** (1991), **Rafiki** (2011), **Ragin' Diarrhea** (2007), **Rainer Homberger** (1995), **Ras Flabba** (2001/2009), **Ras Flabba & True Progress Band** (2012), **Rebell Duck** (2017), **Reaktor** (2003), **Red Rooster** (1991/94/2010), **Revolution** (2010/2011), **Revolution Eve** (2017), **Revolving Compass** (2017), **Ring** (2017), **Rock'n'Doe** (2012), **Roots-gaia** (2007/2010), **Rotes Haus** (2002), **Rubberfresh** (2006), **Rüdiger Drallmeyer** (2011), **Ruhrschrei** (2012), **Rusty Swords** (2011), **RYA** (2003), **Sabanova** (2008), **Safe by**

(1999/2011), **Sobriety Sucks** (1993), **Sold as great** (2010), **Sonador** (2014), **Sonic Icoons** (1997), **Sonido Rebelde** 2016, **Sons of Gastarbeits** (2003), **Sorgente** (2005), **SPN-X** (2003), **Square the Circle** (1995), **Stoff** (2012), **Straight Ahead** (1992), **Strom & Wasser feat. The Refugees** (2015), **Subway to Sally** (1997), **Suit Yourself** (2002), **Sunburn in Cyprus** (2007), **Superfly 69** (2001), **Superskank** (2008), **Survival Band** (1992/93), **Susunaga** (2011), **Swamphead** (2001), **Swim** (2007), **Tao Maurice** (1995), **Tarnfarbe** (1997), **T.A.S.S.** (1995/2000), **The Chairs** (1995), **The Bridge** (2002), **The Dead Flowers** (2001), **The Detectors** (2009), **The Generators** (1999), **The Grabøwskis** (2018), **The Heliolites** (2006), **The Hourglass** (2015), **The Idiots** (2012), **The Lane** (1994), **The March** (1996), **The Molly Bloom** (1995), **The Nerves** (2014), **The Razorblades** (2004), **The Shanes** (2004), **The Teenage Idols** (1998), **The Violet Tribe** (2010), **Torian** (2013), **Trace** (2013), **Triddana** (2018), **Trio Rousset** (1992), **TV Smith** (1999), **Tyrant Tea Club** (1999), **Überflüssig** (2000), **Uh Baby Uh** (2004), **U-Turn** (2016), **Vanishing Flower** (1992), **Velvet** (2006/2009), **Van Winkle** (1998), **Venice** (2004), **Violet** (2002), **Vokale Küche** (2007), **Volxtanz** (2009), **Vor Ort Bluesband** (1998), **Walls have Ears** (1994), **Waste of Time** (2005), **Well packed meat** (1993), **Werkschor Auerweg** (2011/2015/2016), **Windrose** (1994/95), **Woeste** (2016), **Wonnach wir suchen** (2017), **Wood's no metal** (1998), **Zaches** (2001), **Zaches und Zinnober** (2013), **Zeitloop** (2005), **Zirkus** (2013), **ZSK** (2005).

Ohne sie geht's nicht



Triddana (Argentinien) auf dem Friedensfest 2018

Nullbock (2002), **Ogidigidi** (1991), **Olga** (2014), **Orange but Green** (2002), **Otto Normal** (2013), **Pee Wee Bluesgang** (1996), **Penetrate Grey** (2002), **Pennywise** (1991), **Perfect Symmetry** (2008), **Phantoms of Future** (1994/2000), **Phonodrive** (2008), **Piazumanju** (2012), **Pils & Kippe** (2018), **Popzillas** (2005), **Process Paths** (2008), **Provinztheater** (2015) **Psycho Key** (2006), **Punch & Judy** (1994),

Sound (2017), **Salah Kiki** (1994), **Saltatio Mortis** (2004), **Samba Colorido** (2013/14), **Sane Ground** (2009), **Sascha Szillus** (2012), **Schmeißfliegen** (1994), **Schwarzpaul** (2016), **Scruffyheads** (2017), **Secret Discovery** (1996), **Senderos** (2014), **Shityri** (1997), **Shoot my Cookies** (1994), **Side Effect** (2004), **Silversurfer** (2003), **Singvøgel** (2010), **Skalinka** (2011/2015), **Smile like a donut** (2014), **Snowblind**

Drucksachen für
Vereine, Verbände,
Firmen und
Initiativen

... und alles, was Sie
sonst noch brauchen.
Gute Beratung
inklusive! Sprechen
Sie uns an!



Druckerei Nolte
Ihr Broschürenspezialist.

www.druckerei-nolte.de - info@druckerei-nolte.de
Tel. (0 23 71) 97 65 - 30 - Fax (0 23 71) 97 65 - 42

»HIER DRUCKEN
SIE RICHTIG!«

- ✓ Aufkleber,
- ✓ Banner.
- ✓ Drucksachen,
- ✓ Leinwände,
- ✓ Schilder,
- ✓ T-Shirts
uvm...

Christian Ihme · www.ihme-media.de

IHME * MEDIA

Mediengestaltung, Druck & mehr...

GAIH | Grüne
Alternative
Hemer

www.gruene-hemer.de

Freitag, 5. Juli

18.⁰⁰
Pax^x

Warum hat es bisher eigentlich keine Band gegeben, die auf dem Friedensfestival explizit Friedenslieder spielt? Dachten sich einige

heimische Musiker. Sie proben seit Februar 2019 ausgewählte Stücke, um und proben seit Februar 2019 ausgewählte Stücke ein, um das diesjährige Festival politisch und stimmungsvoll zu eröffnen. Mit Hannes Alberts (Bass), Harry Hamann (Gitarre, Gesang), Hannah

Knaup (Flöte), Ralf Linke (Gitarre, Gesang), Andreas Martin (Schlagzeug), Karsten Renfordt (Gitarre) und Marc Schreiner (Banjo, Querflöte, Gesang) präsentieren viele alte Festival-Bekannte gemeinsam Liedgut, das sehr aktuell ist – da kann nur Gutes herauskommen!



Bandprogramm

Anzeige

Ihr Partner für Getränke & Mehr

SCHULTE

GETRÄNKE & MEHR

info@getraenkeservice-schulte.de

Unsere Leistungen für Sie:

- ✓ Veranstaltungsservice & Mietgut
- ✓ Individuelles Getränkesortiment
- ✓ Weinfach- & Hygieneberatung
- ✓ Marketing- & Serviceleistungen
- ✓ Persönliche Beratung
- ✓ Lieferservice

✓ KOMPETENT

✓ SCHNELL

✓ ZUVERLÄSSIG

Getränke Schulte GmbH | Wintersohl 7 | 58791 Werdohl | Tel. 02392 8089 - 100 | Fax 02392 8089 - 122

Freitag, 5. Juli**Bandprogramm****19.³⁰****minuspol**

Zwischen diesen Fünfen stimmt die Chemie: Minuspol aus Osterode am Harz sind jung, aber das ist nur ein Grund mehr, mit ihrer energiegeladenen Show jede Bühne zu rocken! Texte und Töne passen einfach in Minuspols gut komponierten Deutschrock-Songs, für die sie mitten aus dem Leben greifen. Live bringen Julian, Jeremias, Marc, Marco und Joschka – aka JD, Inge, Redhead, Marco und Joschi – die Stimmung mit wilder Performance und viel Begeisterung für ihre Musik auch noch in den hintersten Publikumswinkeln zum Kochen.

www.minuspolband.de

**The Sewer Rats****21.⁰⁰**

Rat'n'Roll für die Welt: 2005 in Köln gestartet, haben sich die Sewer Rats mit ihrem frischen Mix aus schmierigem Punkrock und catchy Rockabilly international einen Namen gemacht. Durch halb Europa, China, Japan und die USA sind die vier Jungs bereits getourt, haben mehr als 400 Konzerte gespielt und finden trotzdem Zeit für Alben mit so schönen Titeln wie „Heartbreaks and Milkshakes“. Wer abgehen möchte, bekommt hier feinsten Oldschool-Pop-Punk, einen süßigen Subkultur-Cocktail und viel Witz – the best of 50s Haircuts, 80s Movies & 90s Punk!

www.sewerrats.de



22.⁴⁰

Korsakow

Kein Syndrom, sondern Porno mit Ton! Korsakows Musik gibt sich den Auftrag, das Leben in all seinen Facetten widerspiegeln. Das gehen die fünf Düsseldorfer mit Leidenschaft an: zwischen Diät, Sozialkritik und nach Ouzo schreiend, doch von Liebe singend. Auf die Ohren gibt's eine mitreißende Mischung aus Punkrock, Alternative und Pop, garniert mit deutschen Texten und einer guten Portion Humor: Denn Korsakow finden, ihre Songs dürfen gerne mit einer tiefgründigen Message die Welt verbessern wollen – aber manchmal auch einfach nur tanzbar sein!

www.korsakowrock.de



Bandprogramm

Samstag 6. Juli

Bandprogramm

15.30 **Joker's Kingdom**

Joker's Kingdom ist eine brandneue Band aus Iserlohn und Umgebung – jung genug, um richtig abzugehen! Mit ihrem Alternativ Rock, der auch nicht vor härteren Parts zurückschreckt, überzeugten die vier Musiker u.a.

im März beim CrossingOver Bandcontest der Iserlohner Jusos Jury und Publikum – die klaren Gewinner! Jetzt nehmen Luca, Oli, Constantin und Justin Kurs auf die Bühnen der Region.

www.facebook.com/jokerskingdom



17.00

Kunstfehler

„Der Hippie in mir will euch lieben, doch wir sind zu verschieden“, dichtet das Koblenzer Duo auf seinem Debütalbum. Friedfertig sind sie, und doch wütend auf die Welt. Eine gespaltene Persönlichkeit mit zwei Köpfen, einem Tasteninstrument, einer mobilen Rechenmaschine, einer elektronischen Gitarre, einem Bass hier und da und einem Hauch von Schizophrenie. Und Lippen aus Sprechgesang. Ein bisschen Reggae ist auch dabei. Und Ironie. Aber nicht zu viel. Denn die Welt ist, wie sie ist, doch ironisch genug...

www.kunstfehler-musik.de



18.⁴⁵ **Boreas**

Sich selbst nicht allzu ernst nehmen und dabei doch einen künstlerischen Anspruch zu haben, das ist für Boreas kein Widerspruch. Die Songs der drei Wuppertaler zeichnen sich durch den Spaß und die Leidenschaft aus, mit denen sie musikalisch auf den Alltag blicken – nicht ohne den ein oder anderen ernsten Unterton. Zwischen Alternative, Indie und Punk mit deutschen Texten bleibt Raum für Experimente – und seit der Gründung 2015 gelingt es der Band vor allem bei ihren Liveauftritten, Menschen zu berühren, zu unterhalten, zu begeistern.



Bandprogramm

20.³⁰ **Reliquiae**

Medieval Dark Rock kommt an, nicht nur bei Wacken Open Air oder Summer Breeze! Wenn treibende Dodelsackmelodien auf klassische Geigenarrangements treffen, ein mächtiger Gitarrensound das Publikum mitreißt und selbst der Anspruch, tiefgründige deutsche Texte zu liefern, dabei nicht zu kurz kommt, ist eine unvergessliche Show garantiert. Musikalische Reliquien aus aller Welt haben über die Jahre Einfluss in den Stil der Band gefunden – und wenn die mit ihrer breiten Palette an Instrumenten live loslegt, gibt es auf und vor der Bühne kein Halten mehr. Egal wann, egal wo: RELIQUIAE rockt!

www.reliquiae.de



Samstag 6. Juli

22.³⁰

The Unduster

Irgendwo zwischen Narnia und Schlumpfhausen, Anarchie und dekadentem niederbayrischen Weißbierschaumkronenfetisch befindet sich die Schublade, die groß genug ist, um diese vielköpfige Truppe einzuordnen. Geboren 2011 im Grenzstädtchen Simbach am Inn, touren The Unduster heute mit ihrem fulminanten Dauerfeuerwerk aus Ska, Reggae und Rap über die Festivalbühnen. Eine explosive Mischung feinsten karibischer Sounds in einer schweißtreibenden Live-Show, die jede Tanzfläche zum Kochen bringt, die Welt auf den Kopf und den Sinn des Lebens in Frage stellt – wo, wenn nicht beim Friedensfestival?!

www.unduster.de



Sonntag, 7. Juli

15.¹⁵

Tribal-M

Ihr seid eingeladen auf einen sonntäglichen Kurztrip zu Strand, Meer und Palmen! Tribal-M aus dem Großraum Düsseldorf / Wuppertal stehen zwar auf Jamaika, haben über die Jahre aber dennoch ihren ganz eigenen, unverkennbaren Stil geschaffen: den Bergischen Roots-Rock-Reggae. Fernab vom Mainstream verbinden sich Einflüsse aus Ragga, Dub, Dancehall und Soul mit deutlich hörbaren Roots-Reggae-Rhythmen. Die Musiker arbeiten immer wieder mit Künstler*innen aus Afrika und der Karibik zusammen und bündeln ihre Erfahrungen zu einem abwechslungsreichen Sound. www.tribal-m.de



Bandprogramm

In den Umbaupausen, Samstag und Sonntag!



Damit eure Ohren zwischendurch nicht unterfordert werden, haben wir in diesem Jahr zwei Special Guests der Extraklasse eingeplant: Jeweils zwischen erster und zweiter und zweiter und dritter Band gibt's an der Bauernkirche brasilianisch inspirierte Klänge aus der Region – immer dem Rhythmus nach!

Mit **Samba Piranha** kommt am Samstag echt sauerländischer Samba auf den Platz. Schon seit 2002 ist die Gruppe auf den verschiedensten Veranstaltungen im Umkreis unterwegs und infiziert ihr Publikum mit einem einmalig groovigen Sound, der einfach nicht mehr loslässt!



Ritmo Animado aus Hemer performen mit viel Freude Rhythmen der afro-brasilianischen Musikwelt, die so komische Namen wie Samba-Batucada, Afro oder Timbalda tragen. Am Sonntag machen sie uns mit ihren Surdos, Repiniques, Tamborims, Timbals und Shakern tanzbar glücklich – garantiert!

Sonntag, 7. Juli

Bandprogramm

17.¹⁵

Irish Maiden

Als Traditionsveranstaltung holt das Friedensfestival immer wieder auch Bewährtes auf die Bühne, sofern es aus der Region kommt. Irish Maidens eigens kultivierter Hard Whiskey Sound ist dabei der Garant für allerfeinste Unterhaltung: Beim wilden Ritt durch das Liedgut der grünen Insel entstehen im Zusammenspiel von Rock- und typischer Folk-Instrumentalisierung mitreißende Gute-Laune-Melodien. Vom tanzbar-wilden Partystück bis zur leidenschaftlichen Ballade übertragen Irish Maiden ihren eigenen Spaß an der Sache aufs Publikum – und weil sich ihre Besetzung seit dem letzten Festival-Auftritt 2015 teils geändert hat, sind wir auch auf neue Einflüsse gespannt.



19.⁰⁰ **Spiral Drive**

Strudelnde Trips, schmutzige Riffs: Spiral Drive spielen Space Rock mit geradezu hypnotischer Sogwirkung. Das 2017 um den Songwriter und Produzenten Raphael Neikes gegründete Projekt bringt verschiedene psychedelische Musikstile von den 1960ern bis heute zusammen und zeigt, wie facettenreich eine zeitgenössische Version klingen kann. Feingühlig und dynamisch, mal pendelnd, mal zur Ekstase peitschend, drehen sich die Songs um Wahrnehmung und Selbstfindung, aber auch um Gefühle und Sucht – ein mitreißendes Experiment!

www.facebook.com/spiraldrive



20.45

Kochkraft durch KMA

Hochgradiger Neo-Dada und eine polarisierende Parodie des uns täglich heimsuchenden Wahnsinns: Kochkraft durch KMA sind Erfinder und Vertreter des Genres „Neue Deutsche Kelle“. Alarmiert vom Zustand der Welt und inspiriert vom Spirit der mehrdeutigen 80er Jahre, mischt das Quartett aus Duisburg und Köln ungehobelte Punkpower und engagierte Haltung zu Songs mit Vergnügen und Weitblick. Irgendwo zwischen Anarchie und Kindergarten, zwischen Selbstzerstörung und Tatendrang powern Kochkraft durch KMA sich durch eine schräge, kunstvolle Bühnenshow, die ihr Publikum gern mal provoziert – um es am Ende wieder wild tanzen zu lassen!

www.kochkraft.band



**DISKRIMINIERUNG
IST SEIT 70 JAHREN
VERBOTEN.**



ABER

UNGLEICHBEHANDLUNG

HAT SYSTEM.

JETZT UNSERE MENSCHENRECHTE SCHÜTZEN AUF [AMNESTY.DE](https://www.amnesty.de)

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



70 JAHRE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER
MENSCHENRECHTE

AI Gruppe Iserlohn / Hemer, www.ai-iserlohn.de